STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel: Abendausgabe

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19220616AB

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de 2amburger (E

Das Kernstück der Groß-Hamburg-Frage.

Die "Tägliche Rundschau" veröffentlicht in ihrer Nr. 274 eine ihr "von unterrichteter Seite" zugegangene Mitteilung, in ber ausgeführt wird, Preugen habe fich bereit er= flart, alles gur Safenerweiterung nach= gewiesenermaßen erforberliche Gebiet an hamburg abzutreten und sei auch gewillt, den Geeft= rücken an der Bille, ein ausgezeichnetes Siedlungsland in Große von 3000 hettar, gur Anfiedlung von Ar beitern hamburg zuzuweisen. Es dürfte sich daher jedes zeitraubende und zwedwidrige Feilschen um bie Rotwendigkeit und das Ausmaß von Gebietsabtretungen erübrigen. Weiter führt die Zuschrift der "Tägl. Rundschau" aus?

.Es gewinnt jedoch den Anschein, als ob Hamburg durch die we geteintit seoog den unichem, als ob Handurg durch die bon Preußen zugesicherte Erweiterung seiner Häfen nicht bestriedigt ist. Es begehrt aufs dringlichste die bisher von Preußen abgelehnte Abtretung Wilhelms dur gs und hat erklärt, daß ohne sie eine Lösung der Groß-Handurg-Frage nicht möglich sei. Die Erstenz dieser südlich von Handurg gelegenen Eldgemeinde nit etwa 31 000 Einwohnern ist disher verhältnismäsig wenig bekannt. Ind dach det sie nicht zur ürze Erwel Gemeine Ver bekannt. Ind doch hat sie nicht nur in der Groß-Hamburg-Frage, sondern auch in der deutschen Volkswirtschaft eine große Bedeutung. Es gibt in Deutschland kein zweites Gebiet, das sich wie Wilhelmsburg zur Ansiedlung von Industrien, insbesondere Beredlungsindustrien, eignet. An seeschifftiesem Basser gelegen, Beredinigsindustrien, eignet. An seelaststiefem Waser geiegen, kann es mit verhältnismäßig geringfügigen Mitteln durch Außbau seiner natürlichen Basserstraßen und durch Anlegung von Kanäsen und Stichkanälen in großzügiger Beise für eine Industriessedlung größten Stils aufgeschlossen werden. Schon setzt sind dort rund 50 größere industrielle Berte ansässig, darunter sinds von internationalem Auf einige von internationalem Kuf. "Jede Berwendung der hoch-wertigen Insel sür andere Zwede wäre eine Versündigung an der deutschen Volkswirtschaft." (Stadtbaurat a. D. Beuster in der "Bauwelt" vom 18. Mai 1922.) Dieses Gediet aufzuschließen und zu induftrialisieren und damit gewisse Aleber aufzuschließen und zu induftrialisieren und damit gewisse Unterlassungen der Vergangenheit wieder gutzumachen, ist Preußen gewillt und in der Lage. Hamburg aber berlangt Wilhelmsburg von Preußen in erster Linie zur Ansiedellung köllelmsburg von Preußen arbeiter in Kleinsiedlungshäusern, zum Teil will es auch die Niederlassung von Industrien zulassen. So wünschenswert es an sich wäre, den Arbeitern des Hafens nahegelegene moderne Wohnquartiere zu verschaffen, so undurchführdar ist der Plan in der Wirklichkeit. Auf dem moorigen Gelände der Insel muß jedes noch so kleine Haus entweder auf einer durch Sandaufschüttung gewonnenen Warf aufgeführt oder auf tief zu gründende Pfahlsröste gestellt werden, will man ein Versacken berhitten. Handburg kat in kainer Verschützung und der Versiche der Versicht der der Versicht versicht der Versichten der Versicht sagt in seiner Denkschrift vom September 1921 (Seite 37) selbst mit klaren Worten, daß die Marsch — und Wilhelmsburg ift Marsch — als Wohngebiet nicht geeignet ist. Schon die Kostenfrage hinsichtlich der Fundamentssicherung müßte Hamburg in ganz kurzer Zeit von seinem Vorhaben abbringen; in Wilselbster keltste ner helmsburg selbst, wo man, durch mancherlei bose Erfahrunger klug geworden, die dort mögliche Bauweise naturgemäß am besten tennt, hält man Hamburgs Absichten für völlig undurchsührbar. Der ablehnende Standpunkt Preußens ist daher

Er stützt sich aber auf noch weit wichtigere Gründe. Die Industrie, deren Belastung durch die ständig steigenden Trans-portsosten immer größer wird, ist auf der Wanderung nach dem betriedsgünstigsten Standorte, nach der Wasserlante. Erschließt Breußen Wilhelmsburg, das zukunftsreichste Industriegebiet Deutschlands, so kann es durch eine planmäßige Industriepolitik die Gefahren für andere Industriebezirke fernhalten, während Handligens auf Billwärder umfangreiches Jns-buftriegelände besitzt, zu einer solchen Industriepolitit keine Ber-anlassung hätte; es beabsichtigt ja jetzt erst, die Industrie, die es in der Vergangenheit absichtlich ferngeholten hat an sich zu Dabei braucht auf die wahrscheinlich von Hamburg beab sichtigte Sinbeziehung des Industriegebiets von Wilhelmsburg in das Samburger Freihafengebiet gar nicht eingegangen zu werden; jie würde auf die Veredlungsindustrie anderer Bezirke in Deutschland geradezu fatastrophal wirfen.

Hamburg hat als See= und Handelsstadt, Preußen als Induftrieftaat den Befähigungsnachweis erbracht. Der Standpunkt Breugens, Wilhelmsburg, das für Hafenerweiterungen nicht in Frage kommt, zu behalten und felbst zu industrialisteren, erscheint daher einwandfrei und entspricht nach jeder Richtung dem deutschen Reichsinteresse."

Wir möchten hierzu bemerken, daß diese Mitteilungen nach verschiedener Richtung bin der Korrettur bedürfen. Zunächst glauben wir nicht, daß Preußen ohne jede Gegenleiftung wie man das nach den obigen Ausführungen annehmen mußte - bas zur Safenerweiterung unbedingt erforderliche Gelände und dazu noch den Billwärder Geeftrücken an Hamburg abtreten will. Bisher mar immer bavon die Rede, daß Samburg dafür seine Walddörfer und außerdem Moorburg an Preußen abtreten solle. Wollte Preußen wirklich auf solches für Sambura unannehmbare. Handelsgeschäft verzichten, so wäre sicherlich die Groß-Hamburg-Frage ihrer Lösung bedeutend näher gerückt. Es bliebe dann noch die Frage, was aus Wilhelmsburg, bem "Kernftud" Groß-Hamburgs, werden foll. Richtig ift, daß die Besiedlung mit Arbeiterwohnhäusern im Marschgebiet nicht empfehlenswert ift, sondern nur als Notbehelf in Frage kommen kann. Daß aber die Elbinsel Wilhelmsburg in ihrer ganzen Ausbehnung als Wohngebiet völlig ungeeignet sei, wie es der Artifel in der "Tägl. Rundschau" darzustellen beliebt, wird schon durch die Tatsache widerlegt, daß heute bereits mehrere tausend Menschen bort wohnen, zum Teil in großen

Mietskafernen. hat Preufen biefe unzwedmäßige Bebauung der Insel in vergangenen Zeit nicht gehindert, so ift schwer zu glauben, daß es in Zufunft anders murde, wenn Wilhelmsburg preußisch bliebe. Hamburg hat Anspruch auf Wilhelmsburg erhoben, weil die Insel mit dem hamburgischen Safengebiet eine wirtschaftliche Einheit bildet und weil die Bewohner Bilhelmsburgs "zu 95 %" selbst den Anschluß an Hamburg dringend wünschen. Dieser Bille der Bevölkerung wird von Preu-Ben dauernd vergewaltigt, und nach der obigen Zuschrift foll bie Bergewaltigung fortgesett werben. Es bliebe bann aber Hamburg allerdings nichts weiter übrig, als mit gleicher Rud= fichtslofigkeit fich über bie Interessen seiner preußischen Rach= bargemeinden hinwegzuseten. Da der Billwarder Geeftrucken als Siedlungsgebiet für die hafenarbeiter wegen ber weiten Entfernung feinen Wert hatte, mußte Samburg bagu übergehen, seine Erklave Moorburg als Wohngebiet gu bebauen und damit murde dem harburger hafen jede Ausbehnungsmöglichkeit genommen. Den Schaben von einer folchen "Löfung", wie fie jest Preußen anzuftreben icheint, murben also in erster Linie die preußischen Gemeinden des Groß-Hamburg-Gebietes ju tragen haben, mahrend hamburg, wie fein erst jest wieder von der Burgerschaft ein ft im mig bewillig= ter hafenerweiterungsplan beweist, auch in Zukunft alles baran setzen wird, sich als "Seetor Mitteleuropas", als größtz ber freien Welthafenstädte, zu behaupten. Breugens bofer Wille, die Entwicklung Hamburgs zur Industrie= und Sandelsstadt zu hemmen, wird nur die Anstrengungen verdoppeln, diese Entwicklung doch zu fördern, von der bei ver= nunftiger Haltung ber preußischen Regierung bas gesamte Reich, vor allem aber die preußischen Nachbargebiete Ham= burgs selbst den größten Borteil haben konnten.

In diesem Zusammenhang sei noch barauf hingewiesen, daß bei der Aussprache der Bürgerschaft über die hafenerweiterungsbauten am letten Mittwoch ber Sprecher ber sozialdemokratischen Fraktion bereits die Notwendigkeit betont hat, alle in der Rähe des Hafens liegenden, für Wohnungs= bauten irgendwie geeigneten Gebiete (bazu gehört in erster Linie Moorburg) nun auch bald fur diefen 3med gu er= schließen. Nach dem jest vorliegenden stenographischen Be= richt führte Genoffe Berner in diefem Teil feiner Rebe folgendes aus:

"Soweit aber die Hamburger Wünsche bort (bei den Ber-handlungen in der Groß-Hamburg-Frage) nicht auf Befriedigung rechnen können, wird es doch notwendig sein, in der Rähe des Hafens die für Wohnungsbauten irgendwie geeigneten Gebiete doch nun auch bald dafür zu erschließen und auch für biesen Zwed den Samburger Kredit bis aufs äußerste anzuspannen. Weiter aber werden die Inbustriellen, die ja so freigebig sind, wenn es sich um die Erweiterung ihrer Unternehmungen handelt, auch mit für die nötigen Verkehrserleichtenstütungen sindelt, auch mit pir die nötigen Verkehrserleicht terungen forgen müssen. Bir haben wiederholt dagegen Einspruch erhoben, daß die Arbeiter durch die Kosten des Verkehrs allzusehr belastet werden. Ich erinnere an die Abgabe, die beim Elbtunnel geplant war. Solche Lasten auf die Arbeiterschaft abzuwälzen, wird nicht angängig sein. Kann die Industrie jo große Opfer bringen für die Fabrikanlagen, dann muß sie auch Opfer bringen daßür, daß die Arbeiter darthin gelangen können." nötigen Verkehrserleichterungen die Arbeiter dorthin gelangen können.

Auch in diesen Fragen besteht fibrigens in der hamburgifchen Burgerichaft vollkommene Sinmutigkeit, nur mit bem Untericued, day bei den Rechtsvarteien eine gemisse Abneigung berricht, die Unternehmer zur Kostenbeckung für die infolge der meiten Entfernungen fehr toftspieligen Bertehrsanftalten heranzuziehen. Dagegen wird die Dringlichkeit der Errichtung von Arbeiterwohnungen in unmittelbarer Rabe des hafens von allen Parteien anerkannt. Wenn die von bestimmten politischen Absichten eingegebene Aeußerung von Wünschen ber beutschnationalen Fraktion in dieser Frage pon uns zurückgewiesen wurde, so nicht wegen sachlicher Meinungsverschiedenheiten, sondern lediglich beshalb, weil wir nicht ber von preußischer Seite verbreiteten Ansicht Vorschub leiften wollen, als ob Hamburg eben nur Handel und Schiffahrt treiben durfe, die Industrie aber Preußen überlassen muffe.

Die Jurcht vor der Wahrheit.

Befolagnahme der Rede Banderveldes in Mostan Aus Helfingfors wird uns geschrieben; Auf Verfügung des Thefs Politischen Berwaltung beschlagnahmte die Mostauer Milig in den Zeitungskiosken und bei den Zeitungsverkäufern die Rede Banderveldes am ersten Prozestage, die als Einzelausgabe gedruckt worden war. Die Beschlagnahme wird offiziell dadurch begründet, daß die Rede entstellt und ihre Nebersetzung ungenau sei. Ungeachtet der ftrengen Maßnahmen, die getroffen im eine Berbreitung der Rede unter der Moskauer Bevölkerung zu berhindern, ift fie bennoch in Zehntaufenden bon Eremplaren in die Sande der Arbeiter gelangt. die Arbeiter selbst haben für ihre Berbreitung auch in der Probins

Der Sowjetregierung wird sicherlich weniger die "genaue Uebersetung", desto mehr aber die Furcht vor der Wahrheit bei ihrer Mahnahme am Herzen gelegen haben, Wie sie benn auch bisher überhaupt jede freie Meinungsäußerung unterdrückte.

Die Perhandlungen mit der Reparationskommission.

Der kritische 31. Mai ist bekanntlich ohne Störung vorübergegangen. Die von der Sozialdemokratie empfohlene Methode, die scharfen Forderungen der Reparationskommission auf dem Wege Berhandlungen herunterzudrüden, hat sich durchque bewährt. Bekanntlich hatte die Reparationskommission ursprünglich gefordert, daß über die Einnahmen aus dem Finanzlompromiß hinaus im laufenden Jahr noch 60 Milliarden neuer Steuern geschaffen wer-den follten. Sie hatte außerdem weitgehende Forderungen in der Richtung einer Finanzlontrolle gestellt. Die deutsche Regierung hat ihr darauf geantwortet, daß von 60 Milliarden neuen Steuern keine Reides sein könne und daß sie an der Souweranisät des Deutschen Reiches seschandelt. Ueber anderes ließe sich verhandeln. Und es wurde verhandelt. Im Lause dieser Verhandlungen tauchte das Projekt einer großen von Amerika geführten Anleibe und einer deichzeitigen Gerößietzung der deutschen Schulden mit überraschender Schnelligkeit auf, freilich ohne sosort zur Durchführung zu kommen. Das Brojekt selbst ist aber nicht ausgegeben. Wenn es zunächst am Widerstand Frankreichs gescheitert ist, so ist es doch tatsächlich von der ganzen übrigen Welt gutgeheitzen und begrüßt worden. Und in Frankreich selbst werden töglich die Stimmen zahlreicher und kauter, die erklären, daß die Fsolierung der französsischen Regierung gegen-über der ganzen Welt auf die Dauer nicht aufrecht zu erhaiten sein

gliedern, ausgenommen die Franzosen, keineswegs die Absicht besteht, die Reparationsfrage bis zum Konflikt und zur Krise zu treiben. Den gemäßigten Absichten der Mehrheit der Reparationskommission entspricht auch der Inhalt der neuesten Note.

Die Note trägt in keiner Beise ultimativen Charakter. Sie verweift alles auf den Ben der Berhandlungen. Von 60 Williarden neuer Steuern ist mit keinem Bort mehr die Nede. Si wird nur die Erwarkung ausgesprochen, daß von der Zwangsanleihe, die bekuntlich in das Finanzkunpromiß eingeschlossen ist, die zum 1. Januar 1923 mindestens 40 Milliarden ausgebracht sein werden. Im spriegen sicht die Voks dem beweistskanden unsgedracht sein werden. Im spriegen sicht die Voks dem beweistskanden unsgedracht sein werden. Im nuar 1923 mindeitens 40 Williarden aufgedracht fein werden. Im übrigen iäßt die Note den begreiflichen Bunjch erkennen, daß für die Jehlbeträge der Eisenbahn und der Rost Deckung geschaffen und die Aufonomie der Reichsbank sichergestellt werde, ohne daß jedoch neue Gesehe zur Durchführung dieser Forderungen verlangt werden. Wertvoll ist die Anerkennung der Latsache, daß eine Beseifigung der Instalion der Beauspruchung der Antenpresse zurzeit noch nicht mögslich ist, daß sie viellnehr erst durchgeführt werden. Henn dies Staatssinanzen in Ordnung gebracht sein werden. Hier nuch jedermann an das berühmte Gutachten des Anseiheltomitees denten, nach dem eine Ordnung der deutschen Keichssinanzen ohne Kebision der sinanziellen Bedingungen don Bersailles und London nicht möglich ist. Die deutsche Kegierung hatte bekanntlich ernsteiste Bemühungen zur Beseitigung der Inssalion in Aussicht gestellt für den Fall, das die Aufnahme der großen Anleihe gelänge. Die Keparationstommission ersennt setzt an, daß solche Bestredungen ohne die große Anseisian ersennt jetzt an, daß solche Bestredungen ohne die große Anseisian ersennt jetzt an, daß solche Bestredungen ohne die große Anseisians ersennt jetzt an, daß solche Bestredungen ohne die große Uns missian erkennt jetzt an, daß solche Bestrebungen abne die große Ansleihe, d. h. ohne Revision, aussichtslos bleiben müßten. Hier hat sich also eine Uebereinstimmung der Meinungen zwischen ihr und der

deutschen Regierung herausgestellt. Wenn jett die Rechtspresse schreit, die deutsche Regierung müßt viese neueite Kote der Keparationssommission ichlandweg und schröfigurückweisen, so nimmt sie sich damit wahrscheinlich selber nicht ernit.

wahren. Eine besonders plumpe Falsdung der Tatsachen leisten sie einige Blätter, die die Dinge so darstellen, als ob das Garanties komitee eine neu getroffene Einrichtung zur Konirolle der deutschen Finanzen wäre und als ob die deutschen Kegierung durch ihre Bereitschaft, mit diesem Komitee zu handeln, der ursprünglichen Fordestung nach einer weitgehenden Finanzkontrolle resselbes entgegenschaft. gekommen ware. So eiwas kann man nur Leuten einreben, die nicht wissen, daß die Reparationskommission schon aus dem Friedensiner ziemlich weitgehenden Ko bertrag das Recht einer siemlich weigehenden Kontrolle veilgt inw daß das Garantiekomitee als ihr untergeordnetes Organ schon seit dem Londoner Finanzulkimakum besteht. Sine weitere Fälschung bes Sachberhalts liegt darin, daß behauptet wird, die beutiche Regierung hatte alle Zugeständnisse, die sie in ihrer letten Rote machte, bon dem Zustandekommen der großen Anleihe abhängig gemacht Wer die Rote gelesen hat, weiß, daß nur die bestimmten näber umschriebenen Bestrebungen zur Beseitigung der Instation an die Vorsaussehung der großen Anleihe gebunden waren. Es ist daher fassch,

bon einem weiteren Rückzug der deutschen Regierung zu sprechen.
Gewiß ift es keine Annehmlichkelt, mit einer Keparations-kommission verhandeln zu müssen, auch wenn sie middere Saiten aufzieht. Gewiß ist es ein drückender Zustand, daß diese Kommission uns mit ihren Ratschlagen und Buniden bezüglich der Gestaltung umerer Finanzen dauernd verfolgen fann. Aber längst begreif geber vernünffige Menich, baf biefe bitteren Folgen eines verlorenen Krieges nicht von heute auf morgen, sondern nur allmählich beseitig werden kinnen. Bu dem Ziel, die Barten bes ententijtischen Sien friedens zu mildern und eine Redision der sinanziellen Bestim-prungen zu erreichen, hat sich die bisherige Possiss durchans auf dem richtigen Wege bewegt. Das ersennt man auch aus der neuesten Ergänzungsnote der Reparationskommission, wenn man sie im Zu-

Die Krise im italienischen Fozialismus.

Innerhalb der italienischen Sozialdemokratie werden Borbereitungen für große Auseinandersetzungen getroffen. Bekanntlich hat die sozialistische Kammerfraktion mit Mehrheit be-schlossen, die disherige Abstinenzpolitik aufzugeben und eine Roalition zu unterftützen, die für Freiheit und Recht eintritt. Der Barteiausschuß der italienischen Sozialdemokratie verurteilte diesen Beschluß. Die hiermit notwendig gewordene Auseinander-sekung soll nunmehr auf einem außerordentlichen Parteitage, der im Juli abgehalten wird, erfolgen. Gs ift anzunehmen, daß dieser Parieitag, Serati, der gegen den Beschluß der sozia-listischen Kammerkraktion ist, als Führer der Opposition eine Absage

Heute Beratung der Imangsanleihe.

Aus Berlin schreibt man uns:

Die Beratungen der Deutschnationalen und der Deutsche Bolkspartei hinter den Kuliffen haben, wie jetzt bekannt wird, den Bwed gehabt, über die Umgestaltung des Erbschafts. stenergesetzes ein gemeinsames Vorgehen zu erzielen. Die genannten Parteien fordern jett, daß gleichzeitig mit der ersten Lesung des Zwangsanleihegesetzes auch die Beratung ihrer Anträge zur Abänderung des Erbschaftsstenergesetzes beraten werden. Die Bolkspartei broht mit einer Verschleppung der Zwang 3. anleihe, falls dem gemeinsamen Bunfche ber Rechten nicht entsprochen wird, und stellt die Angelegenheit so dar, als ob die Abänderungsanträge zum Umsatsteuergeset die Erfüllung eines Teils. des Kompromisses darstellt. — Wie uns hierzu von der Reichstagsfraktion mitgeteilt wird, ist diese Auffassung falsch. Die Zwangsanleihe, die, nebenbei gesagt, als ein Teil der Finanzreform der Entente notifiziert wurde, ist ein Teil des Kompromisses. Sie muß jetzt erledigt werden, weil ein Teil der Eingänge der Zwangsanleihe noch für das Etatsjahr 1922 Verwendung finden muß. Die Aenderung des Erbichaftsitenergesebes ift bon Mitaliedern der Deutschen Bolkspartei als notwendig proklamiert worden, als vor Abichluf des Kompromisses über die Bedersche Denkschrift gesprochen wurde. Die Deutsche Bolkspartei bat damals nur behauptet, daß die Bestimmungen des Erbschaftssteuergesetzes der Beldentwertung angepaßt werden müßten, wenn eine folche Anpaisung für andere Steuergesetze stattfinden follte. Daß das geltende Erbschaftssteuergeset infolge der Geldentwertung die Erben kleiner und mittlerer Bermögen hart trifft, ist nicht zu bestreiten. Der Steuerausschuß wird sich deshalb in aller Ruhe mit dem Iniativantrag der Deutschen Volkspartei befaffen. Soweit wir unterrichtet find, ift über die Behandlung: dieses Antrages eine Verständigung bereits angebahnt. Zur Aufregung ist also keine Ursache. So ein fach werden die Herren bon der Deutschen Bolkspartei bon dem Rom. promiß=Standpunkt der Zwangsanleihe nicht

Außer der Zwangsanleihe wird von voreiligen Journalisten, auch die Abstimmung über die Getreideumlage als Krisen punft für das Kabinett Birth bezeichnet. Man hat ohne Alarheib über die politische Situation in den kommenden Tagen zu haben, bereits zahlen mäßig einen Sturz ges Kabinetis iber die Getreiden mlage, wie er vorliegt, noch keine endgültige Stellung genommen haben

Kommuniften gegen eine Arbeiterregierung.

GPD. Dresben, 16. Juni. (Drahfbericht.) Die Kommunisten im sächischen Landtag haben in ber am Donnerstag erfolgten Abstimmung über ben Polizeietat sich abstehnend berhalten und so das Bestreben ber bürgerlichen Kardie Regierung unmöglich zu machen, unterstützt. Zwar tritt das jädzinde Kabinett jest noch nicht zurück, aber es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sein Rückrist ers folgt, sobald der Gesamtetat abgelehnt werden sollte. Hiermit ast zu rechnen, so daß dann von der Sozialdemokratie der Termin Neuwahl in Sachien bestimmt und damit ber Bolfsentscheid für die Auflösung des Landtage hinfällig wird. Die bürgerliche Presse, barunter vor allem ber Korrespondent bes "Berliner Tageblati", gibt bereits seiner Frende über die gen Morgenausgabe bes genannten Blattes heißt es unter anderm: "Borlaufig tann bon einer ernsten Rrife noch nicht gesprochen wer-ben, benn die wirkliche Entscheidung wird erst fallen, wenn über ben Gesamtetat abgestimmt wird. Stimmen die Kommunisten abermals gegen die Regierung, dann dürfte es mit dem reinen sozialistischen Regiment in Sachsen vorbei sein, und man geht wohl nicht sehl in der Annahme, daß dann die Regierung entweder zurücktreten, der, was vielleicht wahrscheinlicher ist, den Beg zur Umgestaltung des Kabinetts beschreiten wird, das heißt, auf die bisherige Unterstützung der Kommunisten offiziell verzichten will und sich auf irgend eine Weise ein Stüd weiter nach der Mitte orientiert."

Die Mebergabe Oberschleftens.

BEB. Oppeln, 16. Juni. In der elfien Abendstunde sind die Bestimmungen, betreffend die Uebergabe der Deutschland und Polen zu-erkannten Gebietsteile durch die interallierte Regierungsund Plebiszitkommission von Oberschlesien auf Grund des in Bersailles unterzeichneten Friedensvertrages vom 28. Juni 1919 von der interalliierten Regierungskommission und Bertretern Deutsch-lands und Polens unterzeichnet worden. Anschließend an die Unterzeichnung ist die Grenze notifiziert worden. Die näheren Bestimmungen werden morgen veröffentlicht.

Zwischen dem deutschen und polnischen Bertreter der Gifenbahnverwaltungen ist vereinbart worden, daß die Uebergabe des gesamten Fisenbahnbetriebes durch den polnischen Beamtenapparat in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag erfolgt.

Die Internationale 24 hat in Frankfurt eine Sigung abgehalten, an der u. a. Abler Desterreich, Crispien = Deutsch= land, Longuet-Frankreich, Wallhead-England, mit bera-tender Stimme, Cermak-Afchechossowakei sowie Martow und Schreiber-Rußland teilgenommen haben. Die Bersammlung Ronfereng in Rarlsbad am 16. 9. 22 festgesett.

Stand des Dollars (vorbörslich) 316.

Aicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig. Gine Movelle von Franz Werfel.

Sie wissen nichts bon mir. Sie wollen gew f auch nichts bon wissen. Jetzt aber nehme ich Abichied von Ihnen für ewig. Denn ob es mir gelingt oder mißlingt, ih habe mein Leden fort-geworfen und werde es höchstwahriche wich in kurzer Zeit lassen üffen. Aber daß es so ist, erfüllt meme Seele mit Glud. Denn wer bin ich, um Ihnen nahe kommen zu dürfen?

Sie zog fein ihre Hand zurud und fagte: "Es ift gut, baß wir boneinander Abschied nehmen mussen. Wir fehlt ja alles, das Bichtigste. Wem kann ich noch etwas en Ad hörte einen Klang in ihrer Stimme, der sich mir entegenste. Und dennoch, alles war so hoffmungslog.

Plöglich frampfte sich ihre Hand zur Fauft. Sie flüsterte wie gerstesabwesend: "Tun Sie es nicht! Ueberlassen Sie es Hippotht, überlassen Dann, als müßte fie nicht, was fie eben gefagt hatte, gleich-

"Ja! Wir werden uns wohl nicht wiedersehen, wir alle nicht. In vier Tagen werden Gie bor bem Untersuchungerichter fteben und wir — nun, wir auch, wenn wir nicht sogleich ausgeliefert wersten. Doch — es ist gut so! Endlich!"
Eine Sand legte sich auf die meine.

Deschiber wandte sich mir zu. Seine schweren Tränensäcke, die roten Lidränder gaben ihm ein trauriges und müdes Aussehen: "In keinem Augenblich der Krüfung, Bruder, vergiß die Sinn-losigkeit des Lebens! Bedenke, daß all unser Treiben, Gsien, Trinken, Reden, Schlafen, Spielen der wahre Tod ift, und daß wir unfer Leben erst vom Tobe erwecken, indem wir ihn zu einem ge wollte n Liel erheben und dadurch zum Leben aller Leben machen, reicher an Entzudungen, Freuden, Efftasen und glüdfeligen Schmerzen, als

3ch bin alt genug, um zu wissen, daß aller ibeologische Hochmut und alle Ersösermishe vergeblich sind. Aber was ist der Sinn dieses sinnlosen Menschenebens? Ich sehe nur einen Sinn: Riederen Bahn nut böberem Bahn au vertauschen! Du fragst mit Recht:

Bas heißt benn bas: Höherer Bahn? Bas ift ber Gradmeffer allen Wahns? Nun, lieber Bruder Duichet, ich gebe Dir zur Antwort: Der Wert eines Wahns ninmt mit abnehmender Dichtigkeit seiner egoistischen Tendenz zu! Das ist doch klar. Im übrigen! Böchfter Zweifel bei höchfter Mufionstraft ist die Lebenskunft mahren Genies. Wahnfähigkeit zeigt ein großes Herz, Zweifelfah inen starken Kopf. Eins ohne das andere ist ekelhaft — ekelhaft sind mir die Allusionisten, was, ich sag's grad heraus, die romantischen Goim, fast noch ekelhafter aber sind mir die jüdischen Entwerter!" "Fft, was wir borhaben, was wir tun, nicht Romantit?"

"Es ist, — hol's der Teufel, — es ist trop allem Hoffnung." Noch andere Lehren gab mir der Alte. Angit ist immer ein Frium! Bieberhole Dir diesen Sats mit ruhiger, innerer Stimme immer wieder angesichts der Tat und bor

Dieser Sah ist eine Arznei. Er lehrt Dich das Leben richtig einschätzen. Was kann Dir denn geschehen? Bedenke, daß unsere Natur so gnädig ist, nur soviel Schmerz bewuht werden zu lassen, als fie ertragen kann. — Und das ist gar nicht so viel. Dreiviertel unserer Schmerzen sind Sindildung, daß etwas wehe kut, pure Konzentrationen der Aufmerksamkeit auf eine recht geringe Schmerz-

Das Tiden einer Tajdenuhr in der Stille der Nacht oder gar im Traum gleicht den mächtigen Artschlägen ber Holzhader. Nicht anders ift es mit unfern Schmerzen, die des Menschen angsterfüllte Aufmerksamkeit übertreibt."

Noch an einen Ausspruch Beschitzers erinnere ich mich: Neber anständige Mensch glaubt an zweierlei: an die Unsterdlichkeit des Lebens und an die Geringfügigkeit alles Individuellen Wie kann also der Tod furchtbar sein, da ja das Leben unsterblick und der Bestand des gerade So und So geborenen Ich weiter nicht

munichensmert ift? Und dienen wir der Unsterblichkeit des Lebens, die wir mit unserer Form zu berlieren gittern, nicht am besten, indem wir ben paffiben Tob ausschalten, uns dem unfterblichen Lebensftrom ber Liebe anpassen und einem Menschen ober einer Wahrheit zu Liebe den Tod willstürlich erleiden?

Heroismus ift nichts als höhere Intelligenz." Eine Stunde war vergangen. Der Alte erhob fich und gebot

"Die Zeit ist da! Wir müssen Abschied voneinander nehmen und uns in der Stadt und in den Dörfern fo gut verbergen, als nur möglich. Ob wir ergriffen werden oder freibleiben, keiner darf vom andern das Geringste wissen. Ihr vermeidet es, Euch zu begegnen Einzig und allein ich bin es, den Ihr an dem bekannten Ort und zur bekannten Stunde aufsuchen dürft. Und nun, genug! Schweigend traten wir zueinander, schweigend umarmten wir

. Ich wußte: Reinen werde ich je wiedersehen. Sinaidal Ueber ihr strenges Gesicht lief keine Träne, Sie stand gang still. Ihre Augen warteten und zogen, einmal, ganz furz, zudte Sie machte ein Schrittchen nach bor erste- und letztemal im Leben neigte ich meinen Mund diesem wahnfinnig zärtlichen Duft entgegen und füßte fie.

Wilber Ruf gellte, grell brach ein Lichtquadrat durch die auf-Der Schiefängige schwankte mit seiner Diebslaterne hinab. Reuchenb: "Damn it! Soldiers! Policemen! Fifty, hundred, fivehundred!

Run away! Flee! J am lost! Every door is guarded! Viele Menschen drängten sich durch die Fallture, traten aufeinander, fielen die Stiege hinab, tämpften um den Eingang oder kugelten sich auf dem Boden unseres Kellers. Sie glichen im scharfen Licht der Blendlaterne strapazierten Puppen eines Jahr-

Der Reger in weißem Flanellanzug gebärdete sich wahnsinnig, ber Matroje froch am Boben, ber Sphilititer grufte gleichmutig und flapperte mit den Golbstüden in seiner Hosentasche. Der Mehner und einige Gespenfter jammerten laut. Berdächtige Baare in unordentlicher Kleidung schlichen verstört

umber und hatten noch nicht die Befinnung gefunden, die ausgelöschten Rerzenleuchter, die sie in der Sand trugen, wegzustellen. Die Männer nestelten nervöß an geheimen Anöpsen ihres Anauges, die Beiber freischten roh und schleiften, schlampig breiten Schrittes, die Schnürriemen ihrer hohen Stiefel nach.

Breitspurig, hohnlachend stand der riefige Rerl in Uniform da Es war ein sinnlos tolles Wirbeln, gedämpftes Jammern und

Gine Stimme: "Die Ture gu!" Eine andere: "Noch nicht! Es sind noch nicht alle dal"
"Wer sehlt noch?"

Durch die Falltüre floß das übernatürliche Mondlicht; in dem frafilosen Strahl tanzten die Stäubchen abgewandter Welten.

Und jetzt geschah etwas Seltsames.

Langjam und mondsuchtig, jeder mit einer fleinen Kerze in der Gand, Abstand haltend im Ganjemarsch, stiegen die Opiumraucher die eile Treppe hinab, allen voran Herr Seebar. Bon seinem Zhlinder hatte sich der Trauerflor losgelöst und wehte hinter ihm her wie eine Fahne für die andern. Jett erst, in diesem Berwesungslicht bemerkte ich, daß die meisten

dieser alten Manner Badenbarie trugen, dunn und zersiettert. Die werden, fiel mir ein, an der Totenmaste hangen bleiben. Endlich waren alle unten.

Keiner mufste. Bie eine Gesellschaft von durch ein Erdbeben aus dem Spital aufgescheuchten Sterbenden bewegte sich alles im Schein der Bindlichter durcheinander. "Auslöschen," schrie einer plötlich. Ich fand Sinaida und ließ

fie nicht von meiner Seite. Jest brannte nur mehr ein einziges gut abgeblendetes Licht, Es geschah, daß sich alle um mich scharten und mich gleichsane durch ftumme Abstimmung zum Führer wählten.

Sa — und das war ich auch! Riemals vor Soldaten, an der Spitze meines Zuges, selbst wenn ich hinter der Regimentsmusik her durch das Städtchen marschierte, hatte ich mich als Führer gefühlt.

Entschlossenheit flopfte gleichmäßig in mir. Ich schnaftle mir den Säbel um, ordnete bedachtsam die Rüdenfalten meines Waffen-rocks, zog die Handschube an und ließ meinen Blid über die aufgestörten Schatten schweifen, die mich anrührten wie einen Helfer,

Meine Freunde, die Ruffen, ftanden wortlos um bas einzige Licht, das faum einen Strahl hergab. Sie verschmahten es, sich in den Winkeln der riefigen Rellereien zu versteden. Sinaida war in dem Angenblid bon meiner Seite getreten, als

ich mir, gewiß mit einer allzu ausgreifenden Bewegung, den Sabel umgeschnallt hatte. Run stand sie stumm tropig und unbestimmt da, während ihr allein das Licht eine schwache weiße Hand auf die Stirne legte

(Sortjepung folgt.)

Der Friedenskongreß des Juternationalen Gewerkschaftsbundes.

Das Burean des Internationalen Gewerkschaftsbundes tagte bom 8. bis 10. Juni in Amsterdam. Der Hauptzweck der Zusammentunft war, dem Beschluß des römischen Gewerkschaftskongresses, eine energische Aktion gegen den Krieg einzuleiten, praktische energische Aftion gegen den krieg einzileiten, prantige Wirkung au geben. So wurde ein großer Teil der jedigen Tagung der Brüfung der diesbezüglichen Borschläge gewidnet. Am Ende der Aussprache wurde beschioffen, im Anfang des kommenden Dezembers einen Weltkongreh gegen den Krieg nach Am fierdam einzu berufen. Zu dieser Tagung werden nich nur die dem Bund angeschloffenen Organisationen eingeladen, jondern alle Arbeitervereinigungen, ganz gleich, welcher politischen und geistigen Richtung, auch die pazifitischen Körper-ichaften. Bon den Teilnehmern wird als Bulassungsbedingung berlangt, das Broblem auf der Grundlage der Entschlie-gung des Kongresses von Kom zu erörtern. Weiter hat das Bureau beschlossen, einen besonderen Fonds zur

Deckung der Kossen des Weltkongresses zu schaffen. Zu diesem Zweck wird zunächst eine internationale Frieden smarte heranszegeben, die einen freiwilligen Beitrag der organisierten Arbeiter darstellt. Immerhin wird von den Gewertschaftsgenossen berlangt, aß fie ben Lohn einer halben Stunde für ben Rampf gegen den Krieg opfern. Sin internationaler Wettbetwert wird für die Zeichnung dieser Friedensmarke ausgeschrieben werden. Im übrigen ift beschlossen, das der Gewerkschaftsbund eine Bertrehung zu dem 22. Beltfriedenskongreß, der dom 25. dis 29. Juli in London tagt, entsendet. Der Austausch der dem ben der Verlighaftsgenofsen, der längst als notwendig entsenden wurde, soll nunmehr auch durchgeführt werden. Es ift geplant, einen Austausch den Genossen der verschiedignen derzunehmen, die sich mit den Sitten der gewerts anisationen borgunehmen, die sich mit den Sitten der gewertchaftlichen Ginrichtungen, der Sprache der betreffenden Länder usw. bertraut machen, um dann die Eindrücke in der heimat praktisch zu verwerten. Daß ams einer solchen Einrichtung eine weitgehende Forberung bes internationalen Gedantens berbor-

Nach bem bei der Zusammenkunft bes Amsterbamer Bureaus erstatteten Bericht über die Gilfe des Bundes für Rußland geht hervor, daß noch genügend Lebensmittel vorrätig find, um die unter Obhut genommenen 42 000 Kinder und die feit dem 1. Janua unterstützten 50 000 Erwachsenen bis zum 1. September zu ernähren. Der Bundesvorstand beabsichtigt, mit der sowjetrussischen Regierung über die Berteilung von Lebensmitteln und Rleidern in verschiedenen

Gebieten zu berhandeln Gelegentlich des Baseler Kongresses der Internationale der Kooperativen Genossenichasten wurde von dieser der Wunsch nach Kusammenarbeit mit der Gewerkschaftsinternationale ausgedrückt. Danit ist das Bureau einverstanden. Das Sefretariat wurde beaufiragt, den Tag und die Tagesordnung für eine gemeinsame Kon-jerenz sestaufeigen. Sine weitere Zusammenkunft soll Borsorge für einen Kongreß der Lehrkräfte aller Länder treffen. Nach einem nachdrücklichen Protest gegen die Saumseligkeit der talienischen Regierung den Faschissendonden gegenüber wurde gemäts dem von dem Kongreß von Kom erhaltenen Auftrag eine Unteruchung der dem Bunde angeschlossenen Arbeiterinnenerganisationen beschlossen.

Cine aufgeflogene Koalition?

SPD. Schwerin, 16. Juni. (Drahtbericht.)

Im Freistaat Meckenburg-Schwerin ist plötzlich eine Regie-rungskrife ausgebrochen. Durch den Rückrift des bisherigen Landwirtschaftsministers Schulz ist die Bestellung eines Nachfolgers notwendig geworden. Die Regierung beruhte seit den iehten Land-tagswahlen auf einer Koalition von Sozialdemotraten, Demotraten und Deutsche Bolkspariei. Sie wurde außerdem unterstützt durch den kleinsduerlichen "Dorsbund". Der Letziere schlug zum Land-wirschaftsminster jetzt seinen Borsihenden Stier vor, gegen ihn über erhob die Volkspartei Widerspruch und stellte einen eigenen Kandidaten auf. Bei der Wahl im Landiag stimmten vie Sozinkbenvörraten für den Dorsdündler, die Demokraten gaben weiße Zettel ab, während der Kandidat der Bolkspartei 16 Stimmen erhielt. Im Anschluß an die Wahl legte der disherige volksparteis liche Kulkusminister Krof. Kein des Bloch sein Amt nieder und es folgte ber parteilose Justizminister Dr. Brüdner. Durch die Amisniederlegung ist plötzlich die Frage der Regierungskoalision neu aufgeworfen worden. Scheidet die Bollspartei aus der Regierungs-mehrheit aus, so ist es fraglich, ob die unter Leitung unseres Ge-nosien Stelling stehende Regierung weiter eine arbeitsfähige Nehrheit im Landtag aufbringen kann. Der Konflikt swischen de Bolfspartei und den Dorfbündlern scheint sich sehr scharf augespihr n Haben, so daß es die Frage ist, ob er in den nächsten Dagen überbritett merden fann.

Die nationalistische Partholomäusnacht.

. SPD. Berlin, 16, Juni. (Drahtbericht.) Die Berkiner "Freiheit" veröffentlicht in ihrer heutigen Morgenausgabe unter der Schlagzeile "Vor einer Bartholomänsnacht — bevorftehender Rechtsputsch" ein Schreiben, das einen neuen Putsch der Rechten, an dem unter nderem and die Schupo beteiligt sein soll, in Aussicht stell Borbereitungen hierzu über Preußen und ganz Deutschland sollen bereits getroffen sein. An einzelne Beamte find Warnungen ergangen. Alle mikliedigen Personen sind in schwarze Listen eingetragen und, so heiht es weiter, mit jedem wird "kurzer gemacht. - Daß die Rechtsparteien fieberhaft arbeiten, um bei Gelegenheit eine gewaltsame Aenderung der gegenwärtigen Berhältniffe herbeizuführen, und daß Militaristen die Hauptrolle bei diesen Borbereitungen spielen, ist auch uns nicht unbekannt. Wir sind troh strengster Geheimhaltung genan unterrichet und dürfen fagen, daß die Warnung der Berliner "Freiheit" zum Teil angebracht, zum Teil aber auch übertrieben ist. Wie die Rechtsparteien Vorbereitungen treffen, so trifft auch der preußische Minister des Innern Borbereitungen, um ebentuelle Plane bereits an ihrem Gutstehungsorte zunichte zu machen,

Das übrige mird die Arbeiterschaft felbst tun, benn sie bat die nationalistischen Provokationen gründlich satt.

[3] [3] [3] [3] [3] [3] [3] [3]

Parteigenossen! Werbt Anzeigen u. Abonnenten!

Hunft, Willenschaft und Leben.

Sommerspielzeit im Dentschen Schauspielhaus. Direttion Baars. "Die Braut des Lucullus", Operette von

Gin toller Trubel ift ins Deutsche Schauspielhaus eingezogen Im alten Rom geht eine Operette vor sich mit allem, was im Jahre 1922 dazu gehört. Gewiß, der Inhalt ist nicht nur belan 03, jondern sogar manchmal ganz unbemerkbar, so wie das eber modernen Beluftigungen eigen ift. Aber Schanzer un Welisch haben da doch einen Text zusammengebraut, der, die rechten Darsteller vorausgesetzt, unsehlbar auf unser Publikum wirken muß. Und die Darsteller sind vorhanden. Ferrh Sikla ist schon mehr Bombe als Kanone, Elli Leur eine wirklich triumphale" Soubrette, sagen wir einmal: allererste beutsche Rlasse". Dazu, liebenswürdig und gesanglich erfreuend, Hedwig Bächter=Rotthoff und Louis Illing und eine Unmenge anderer, aus benen noch der ausgezeichnet den deutschen Aeh-Leutnant karikierende Eugen Hietel und die urkomische Ida Holms erwähnt seien. Wenn man sich vorstellt, daß die sogenann Handlung mit einer Anzahl von Anzuglichteiten die Weltfriegsze ins Alterhum projiziert und die nötige glänzende Ausstattung welche Sturmszenen der Geiterkeit sich abspielen. Gine über das Libeau der besseren Operette sich erhebende Musit ist die von Jean Gilbert nicht. Aber sie ist gefällig und unaufdringlich und wurde von Kapellmeister Perad und seinem Orchester geschmadvoll geboten. Da es in ihr auch den obligaten Jimmy gibt und, einen ganz neuen (und noch berrückeren) Fis-trab, kann man alles in allem nur sagen: eine Sache, die sich gewaschen hat.

Theaterfarten zu Vorzugspreisen find an unserer Theaterkaffe, Große Theaterfiraße 42, I, filr folgende Theater zu haben: Thalia=Theater: "Die Tochter der Leda", für Wontag, Dienstag und Mittwoch. Hamburger Kammerfpiele: Samburger Rammerfpiele Dienstag und Mitswoch. Hamburger Kammerspiele: Täglich laut Spielplan. Altonaer Stadttheater: Täglich außer Sonntags und Montags laut Spielplan. Schiller: Theater: Täglich außer Sonntags laut Spielplan. Carl Schulze: Theater: "Die Königm von Montmartre", täglich außer Sonntags, Hamburger Volksoper: Täglich außer Sonntags laut Spielplan. Komödienhaus: "Die Kleine vom

Barieté", täglich außer Sonntags. Rleine Abtigen. Thalia-Theater: Direktor Abbbeling hat Herrn Direttor Steiner-Raifer eingeladen, mit der erfolgreichen neuen Operette "Die Königin von Montmartre" im Thalia-Theater zu gastieren. Gleichzeitig gastiert Direktor Röbbeling mit dem En-semble des Thalia-Theaters im Carl-Schulze-Theater mit einem Stud Des bekannten Schwantbichters Sans Sturm, betitelt "Andere Umflände". Die Austauschgastspiele beginnen am 1. Juli, Papierpreiszuschlags von 10 & verlauft.

Sonntag: Elternratswahl!

Sonntag, 18. Juni, von 9 bis 3 Uhr in nachstehenden Schulen nochmals bie Bahlen ber Elternrate vor-

Rampftrafe 60, Mabchenichnie, Mrangelftraße 85, Anabenichnie, humbolbtftrafe 87, Mabdenfdule. Rofenallee 11, Mabchenichule.

Unfere Elternschaft barf am Sonntag bei biefer Bahl nicht laffig beiseite fteben. Alle Parteigenoffinnen und -genoffen muffen ihre Wahlpflicht erfüllen!

Wählt unsere Listen Schulfortschritt.

Am Staatlichen Lyzeum Berchenfeld findet die Bahl Sonntag noch nicht ftatt.

444444

Tages-Bericht. Hamburg.

Soppla!

Rommt da in bem in Bremen hergeftellten Hamburger 116\$. Blätteben auf lenbenlahmer Mähre ein Kämpe in bie Arena geritten, um anscheinend mit bem "Samburger Goo" ein Turnier

Aber sein Gaul ift alt und seine Lange längst stumpf, daher holt der brave USP.-Rämpe das alte Waschweib von den Großen Bleichen, das "Hamburger Fremdenblatt" zu Hilfe, und dann geht's mit vereinten Kräften los auf das "Gcho".

Unfere Berichtigung zu der USB.-Bersammlung in Bulfs Salon in Altona konnte die bürgerliche "Fremdenblatt". Redaktion nicht kapieren, weil sie in Dingen der Arbeiterbewegung mm einmal hoffnungslos verblödet ift. Infolgebeffen setzte man sich auf den Großen Bleichen hin, druckte unsere Berichtigung ab und übergoß sie mit der üblichen "Fremdenblatt"-Sauce. Und biefe "Frembenblatt"-Weisheit behagt bem USP.-Nitter berart, daß er sie in der "Tribüne" im zustimmenden Sinne vollinhaltlich abdruckt und dann allerlei tieffinnige Betrachtungen über die Besetzung der Redaktion des "Echo" daran knüpft. Es lohnt sich aber wirklich nicht, näher barauf einzugehen. Nur einen vernünftigen Sat wollen wir aus den etwas länglich geratenen Betrachtungen heransheben, und das ist dieser: "Wenn Sozialisten einer Richtung Sozialisten anderer Richtung angreifen, bann sollte es in fachlicher Beise geschehen." Der Weinung sind wir auch. Aber ist man denn in der Redaktion der "Tribune" etwa der Meinung, daß das, was der Landtagsabgeordnete Bod in Bulfs Salon über die Mehrheitssozialisten sagte, mit Sachlichkeit etwas zu tun hat? Ist das etwa "sachlich" und der Einigung förderlich, wenn Bod sich hinstellt und sagt: "Die Mehrheitsfogialiften und Gewertfcaftsführer reichen bei ber Abicaffung bes Achtftundentages ben Rapi. talisten tatkräftig die Hand." Und an anderer Stelle feiner Rede fagte der Mann: "Die Sozialdemokraten find rot angepinselte Spießer." Ja, verehrter USP.= Ritter, wenn das kein blühender Unfinn ist, dann ist es etwas Schlimmeres, nämlich: eine Cemeinheit.

Als höfliche Leute wollten wir in der Bericktiaung nicht gleich so grob werden, aber wenn nun der USP.-Mann mit der "Fremdenblatt"-Logif daher kommt und glaubt, ein Sträufichen mit uns ausfechten zu müssen, dann muß ihm gesagt werden, was ift.

Und nun mag er seinen alten Schinder ruhig wieder in ben Bremer Stall ziehen. Zu einem frisch-fröhlichen Turnier fehlen dem NSP.=Ritter aber auch fämtliche notwendigen Gigenschaften.

Bur Wahl der Elterntammer im Schulbeirat.

Bur Bermesdung nachträglicher Einsprücke und unliebsamer Unstimmigseiten hat der Wahlborstand, wie uns mitgeteilt wird, Einzelheiten zur borliegenden Wahlordnung festgelegt, aus denen folgende hervorheben: Der Borfibende des Elbernrats der Schule, bie ben Bezirks-

wahlobmann zu stellen hat, hat bem Wahlborsikenden Wartin Schmidt, Colonnaden 92, die geschene Wahl, Namen und Adresse bes Gewählten in Kürze mitzutetlen.

Wegen Verschiebung des Wahltages vom 28. auf den 30. Juni liegen die Wählerlisten zur Wahl der Elternkammer nochmals in der Zeit vom 20. bis 23. Juni einschlich in den Bezirkswahlstellen möhrend der gangen Schulgeit zur Einficht aus. Die Wähler-listen find darauf bis zum 24. Juni, mittags 12 Uhr, beim Wahlvorstande, Steinhauervamm 10, wieder zurückzuliefern.

lleberschreißung in die Wählerliste eines andern Bezirks müssen mit den Wählerlisten zugleich schriftlich eingereicht werden. Der Wahlausschuß des Bezirks muß unbedingt aus 9 Versonen unter möglichster Berücksichtigung der dem Bezirke angehörigen Schulen und der Gruppen besiehen. Er muß am 20. Juni gebildet sein. Die vom Wahlvorstand geprüften Wählerlisten werden dem Wahlobmann des Begirks am 28. Juni wieder zugehen. Während der Wahl müssen die Wahlordnung und die vom

Bahlvorstande für gültig erklärten Liften ausliegen. Die Wähler des Brieftwahlbezirks haben dafür zu forgen, daß Hre Stimmenabgabe bis zum Wahlbage, 30. Juni, bis spätestens 8 Ahr abends, beim Wahlborstande, Steinhauerdamm 10, exfolgt sit. Bei Krankheit oder Abwesenheit von Hamburg kann die brief-Wahl auch erfolgen durch Anmeldung beim Borfitzenben bes Wahlborstandes, Martin. Schmidt, Colonnaden 92, bis zum 22. Juni. Darausbin wird der Betreffende als Brieswähler vermerkt und sein Name in der Bezirkstifte gefirichen. Zur Wohl selbst hat er dis zum 80. Juni eintressend an die Lagungsstelle des Bahlvorstandes. Steinhauerbamm 10, in verschloffenem Briefumschlage unter Angabe bes Absenders und der Schule, die er vertritt, seine Stimme

Buderpreife.

Eine vor wenigen Tagen von der Konsumentenkummer verbreftete Nachricht, in der auf unberechtigte Preissorderungen beim Zuckerabsat an den Verbraucher hingewiesen und ein Preis von Jaketrofus un den Setetataget hingewiesen und ein preis don 13 M. als angemessen bezeichnet wurde, hat zu verschiedenen Ber-öffentlichungen der interessierten Kreise in der Tagespresse gesührt, in benen die Richtigkeit dieser Angaben bestritten wurde. Bum Beweise für ihre Behauptungen gibt die Konsumentenkammer nach-siehend eine Kalkulationsaufstellung des Zuckers ab Jabrik bekannt; Ab Magdeburg

Grundpreis 2000,- " p. 100 kg abzüglich 17 M. p. Sack für mitberechneten Sack 17, also ab Fabrik. Ansahren, Einladen, Fracht und Asseluranz bis 1983,- M. p. 100 kg

Absegen, Aufnehmen und Wiegen in Hamburg. 13,— " Sacabnugung

2145,50 M. p. 100 kg Zuzüglich Umfatsteuer und Gewinn ist also ein Absatz im Kleinverkauf zu 18 M. das Pfund zurzeit wohl noch möglich und geschieht auch.

Demgegenüber stellt sich ber Preis von Auslandszucker bei einem Guldenftande von 120 M., einschließlich Steuer, Absetzen, Wiegen und Aufnehmen, Rollgeld, & Wewichtsschwund und

Lagergeld auf 3283,40 M. pro 100 kg. Die Berechnung eines Durchschnittspreises von Auslands- und Inlandszucker im Kleinverkauf dürste mit den gegenwärtig geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht im Ginklang stehen.

Nachdem die Rammer die für die Preisbemessung von der Fabrit bis zum Absat an den Berbraucher maßgebenden Kalkula-tionscrundlagen veröffentlicht hat, sam sie an die Bersasser der Pressentien nur die Aussorberung richten, eine gleiche Kalkulation aufzustellen. Dann wird fich ergeben, an welchen Stellen etwa unberechtigte Zwischengewinne gemacht werben.

Nun haben die Zuckerverteuerer wieder das Wort.

Kartenbriefe werden von der Post wegen der geringen Rachfrage kunftig nicht mehr hergestellt werden. Die noch vorhandenen Bestände werden vom 15. Juni an ohne Erhebung des

Abermatige Tariferhöhung bei ben Bertehrsmitteln der Sochbahn.

Vom Sonnabend, 17. dieses Monats an tritt bei ben Berkehrsmitteln ber Hochbahn eine Erhöhung der Fahrpreise ein. Alles Rähere ist aus der in vorliegender Nummer veröffentlichten Anzeige ersichtlich. Bei biefer Gelegenheit wollen wir baran hinweisen, daß bie hochbahn seit einigen Monaten Nentarten, gültig für Straßenbahn, Hochbahn, Alfierdampfer und Kraftwagen und zwar entweder für das hamburgische Neh allein oder für das gesamte hamburgische und preußische Berkehrsgebiet, verausgabt. Dem Publisum scheint diese Einrichtung trot Bekanntgabe in den Tarisanzeigen nicht genügend bekannt zu sein.

Derr Brofessor Ribberhoff hat in der Bürgerschaftssitzung bom 5. April 1922 behauptet, an der Lichtwartschule se Lehrträften, die nicht auf sozialistischem Boden stehen, sehr häusig Biderstand entgegengesett worden, und einer der tüchtigften Leh rer sei nur burch bas Eingreifen der Eltern seiner Schüler ber Schule erhalten worden. In einer Besprechung mit dem Schul-leiter hat Herr Krosessor Ridderhoff nunmehr zugegeben, daß diese Ausführungen auf unzureichenden Informationen beruhen und daß er sie nicht aufrechterhalten könne. Da Herr Professor Ridderhoff sich bereit er klärt hat, dies bei gegebener Gelegenheit in der Bürgerschaft richtig zu stellen, kann das Kollegium der Lichtwartschule, wie es uns mitteilt, die Angelegenheit als erledigt ausehen.

Betriebserweiterung auf ber Waldborferbahn. Bom 17. b. Mis. ab werden die beiden Haltestellen Hopfenbach und Riefut ber Balddorferbahn in Betrieb genommen. Sämtliche Buge halten an diesen Haltestellen. Außerdem wird versuchsweis ein neues Zugpaar eingelegt und zwar: 11,2 ab Volksdorf, an Groß-Handdorf 11,21, ab Groß-Handdorf 11,39, an Volksdorf 11,58 mit der Maßgabe, daß das Zugpaar wieder fortfällt, wenn sich fein genügendes Verkehrsbedürsnis dasür ergeben sollte. Näheres siehe Anzeige in der vorliegenden Rummer.

Notierungen ber Damburger Schlachterinnung über Fleischpreise im Grofibandel in der Woche vom 9. dis 16. Juni 1922. Rindsleisch: I. Klasse 54,— dis 56,70 M., II. Klasse 49,— dis 51,85 M., III. Klasse 48,— dis 47,— M. Kalbsleisch: I. Klasse 55,— dis 58,— M., II. Rlaffe 50,20—53,50 M., III. Rlaffe 44,— bis 47,— M. mmelfleisch: I. Klaffe 54,70-57,- M., II. Klaffe 50,50-53,-III. Klaffe 44,— bis 48,85 M. Schweinesleisch: I. Klaffe 51,— bis 52,— M., II. Rlaffe 50,— bis 51,— M., III. Rlaffe 49,— bis 50,— M. Gefrier-Rindfleisch: I. Rlaffe 25,50-26,75 M., II. Rlaffe 23,50-24,75 M.

Hafen und Schiffahrt.

Schiffsvertehr.

Angefommen find: "Otto Jopen 92" von Stettin mit Stückgul (Borseben), "Greichen Müller" von Jumingham mit Rohlen (Rohlenhasen), "Condor" von Flensburg mit Stückgut (Johannis-Bollwerf), "Sirius" von Barcelona mit Stückgut (Strandhafen), "Henry Horn" von Bremen mit Stückgut (Blohm u. Boß), "Keller-fee" von Stolpmünde mit Papier (Johannis-Bollwerf), "Han-nover" von Batavia mit Stückgut (Schuppen 52), "Hole Firth" nover" von Balavia mit Stückgüt (Schuppen 52), "Hyde Firth" von Lerwick mit Heringen (Stranbhafen), "Leontes" von Esbjerg leer (Hansahafen), "Stella Minima" von Lübeck leer (Hansahafen), "Aurnhope" von Hartlepool mit Kohlen (Kohlenhafen), "Trostburg" von Lissabon mit Stückgüt (Sch. 77), "Tosso" von Newcastle mit Kohlen (Gas), "Gerrat" leer von Alfmaar (Alter Parthasen), "Dalo" von Type mit Kohlen (Gas), "Hysjon" von Macassar mit Stückgüt (Hansahafen), "Pollart" von Kopenhagen mit Stückgüt (Stranbhasen), "Evet" von Blyth mit Kohlenhasen), "Rite" von Kovenhagen mit Stückgüt (Sch. 81). von Kopenhagen mit Stüdgut (Strandhafen), "Givet" von Blijth mit Kohlen (Kohlenhafen), "Nita" von Kopenhagen mit Stüdgut (Sch. 31), "Fanal" von Königsberg mit Holz (Nieberhafen), "Nicolas" von Dunftan mit Rohlen (Rohlenhafen), "Nordernen" von Amsterdam leer (Neiherftieg-Werft), "Lisbeth" von Stockholm mit Stückgut (Sch. 31), "Balto" von Savannah mit Stückgut (Oberhafen), "Neal" von Bera Cruz mit Stückgut (Sch. 35), "Achvite" mit Rohlen von Beneß (Kohlenhafen), "Nhein" von Amsterdam mit Stückgut (Sch. 17).

Stlickgut (Sch. 8), "Beimar" von Leith mit Stückgut (Sch. 17).

Den Hafen verließen: "Gertie" mit Stückgut nach St. Petersburg, "Ferdinand" mit Stückgut nach Danzig, "Saint Louis" in gleicher Ladung nach Matadi, "Zealous" in Ballast nach Middlesbro, "Haros", "Barstver" nach Harburg leer, "Phönix" nach Esbierg mit Stückgut, "Mount Clay" mit Passagieren und Stückgut nach New York, "Marylebone" mit Stückgut nach Grimsby, "Fernstde" nach Harburg, "Ratie", "Upminster" nach Mellil leer, "Noccalula" nach Stettin mit Phosphat, "Mayl Branch" nach Hort Talbot leer, "Rhesus" nach Glasgow leer, "Moorstde" nach Sunderland in Ballast, "Esdierg" nach Aarbus mit Stückgut, "Gambia" nach Bestafrisa mit Stückgut, "Stad Blaardingen" nach Liverpool mit Stückgut, desgleichen "Slot Honingen" nach Marotko, "Brussia" nach Biojo, "Coldwater" mit Phosphat nach Stettin, "Ddin" mit Stückgut nach Sübwessaschen "Karl" mit Stückgut nach dem Schwarzen Meer, "Sebara" leer nach Amsterdam, "Corsita" mit Schwarzen Meer, "Sebara" leer nach Amsterdam, "Corfita" mit Stlickgut nach Leith.

Schiffsunfall im Safen.

Beute vormittag tenterte im hiefigen hafen ber brafiliani= sche Dampfer "Avare", als er nach beendeter Reparatur das Bultan-Dock verlassen hatte, um im Kuhwärder-Hafen festgelegt m werden. Die Fenerwehr ift sofort nach der Unfallstelle abgegangen.

Wie wir noch erfahren, hatte der Dampfer seine ganze Be= fakung (etwa 150 Mann), sowie eine Anzahl Arbeiter an Bord. Die Ursache des Unfalls wird darauf zurückgeführt, daß der Dampfer feinen Ballaft hatte. Er treibt jest im Ellerholzhafen. Einige Dampfer mit geretteten Mannschaften sind an den St. Bauli-Landungsbrüden gelandet.

Wie hoch sich die Zahl der Verunglückten beläuft, ist noch nicht

Schiffsverkehr im Schwarzen Meer. Nach Blättermelbungen aus Mostau find im Schwarzen Meer folgende Schiffahrtslinien eröffnet worden: Doeffa-Barna, Obeffa-Konstantinopel, Obeffa-Newcastle-Cardiff. In Arch an gel ift nach achtsähriger Pause ber erste beutsche Dampser eingetroffen.

Schiffsunfälle im Nordoftseefanal. Der von Brungblittel. toog tommende amerikanische Dampfer "Weft Cabboa", 5600 Tonnen groß, hat am 15. Juni bei Km. 76 (Sehestebt) ben 1416 Tonnen großen schwedischen Dampfer "Standia" angerannt Der schwedische Dampfer "Standia" wurde schwer beschädigt und befindet sich in sinkenbem Zustande. Das Schiff wird an die Boschung gebracht. Die Schiffahrt ist unbehindert.

Immer noch Minenopfer. Im Rigaischen Meerbufen ift ber in Miga beheimatete Dampfer "Bornholm" auf eine Mine ge-laufen und gefunten. Ob der Unfall auch Menschenleben gekoftet

> Kalkarmut des Körpers ift die Ursache vieler Schwächezustände beugt In Packungen von 90 und 45 Cabletten in Apotheten und Drogerien erhältlich. - Aufklärende Broschüren kostenlos durch

Johann A. Bülfing, Berlin GB 48, Friedrichftr. 231

Altona und Umgegend.

Die Arbeitsmarklage. Um Ende der Boche vom 6. bis 13. Juni blieben 600 männliche, 411 weibliche Bewerber unbertick-sichtigt. Im Laufe der Berichtswoche meldeten sich 631 männliche, 262 weibliche neue Bewerber, so baß ein Angebot von 1233 mann lichen, 673 weiblichen Arbeitsträften vorhanden war. Offene Stellen wurden 523 männliche, 202 weibliche gemelbet, wovon 405 männliche und 150 weibliche besetzt werden kommien. Es sehlte an Schiffbauern, Schisszimmerern, Kesselschmieden, Nietern, Drehern, Formern, Malern, Hauspersonal und Stenotypistinnen. Bon ben Arbeitsuchenden waren 108 männliche, 125 weibliche Unterstützungsempfänger, zusammen 233, auf 1000 bei 181 715 Einwohnern 1,8. In der Borwoche sind 104 männliche, 115 weibliche, zusammen 219 Personen, unterftütt worben.

Im Gijchereihafen trafen vom 8. bis 14. Juni 26 Dampfer, barunter ein Islandbampfer, mit einem Gesamtfang von 1014898 Pfund frifden Seefischen ein. Die Zusuhren waren also bebeutend größer An Segelzufuhren trafen ein: 28 Sochfee: fegler mit 44500 Psund, 4 Flußfahrzeuge mit 1300 Pfund, 8 Elb-jollen mit 1500 Pfund, 109 Elbboote mit 6200 Pfund. Eingesandt waren: 200 Pfund Hechte, 22 Kisten Krebse und 1 Stör.

Ansgabe bon prima Industriefartoffeln. Ab Montag, ben 19. Juni, werden auf furze Beit im Lager Bahrenfelber Marfiplat (Hof Gapen) prima Industrie = usw. Kartoffeln zum Preise von 2,70 M. für das Pfund abgegeben. Ausgahe nachmittags von 8 bis 5 Uhr. Gs werden Mengen von 50 Pfund aufwärts abgegeben. Der Altonaer Bevölkerung ift hier Ge heit geboten, fich bis zur neuen Ernte fehr preiswert mit Kartoffeln

apr. Im Schulgarien bes Bolfsparts ift bei ber Teichanlage ein blühendes Exemplar von Phormium tenax fol. var. (neuseeländischer Flachs) ausgestellt. Pflanzenfreunden sei die Besichtigung dieser selten blühenden Pflanze empfohlen.

Gin ungeratener Stieffohn ftand in ber Perfon bes 21jahrigen chlachters Carl Paulsen vor der Straffammer I des Altonaer andgerichts. Der Angeklagte schlich sich in das Zimmer seines Schlefvaters, des Schlachtermeisters Ullrich in Altona, und stadt aus bessen Ghreibtisch 12 000 M. Auf dieselbe Weise entwendete er aus dem Gesellschaft verzubelt. Das Geld hat der Missetzer in leichter Gesungen unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft.

Wegen fittlicher Berfehlungen, begangen an feiner eigenen Sochier, wurde ein Arbeiter aus ber Großen Brunnenftrage verhaftet. Jahrraddiebstähle. Aus bem haupteingang bes Rathauses wurde ein herrenfahrrad gestohlen. — Entwendet wurde ferner einem Landmann aus lletersen ein Fahrrad Marke "Dürkop" Nr. 718 852. Als Täter kommt wahrscheinlich ein früherer Knecht

Gibelftebt. Gin ich werer Ungludsfall, ber ben Tob eines blühenden Menschenlebens zur Folge hatte, ereignete fich auf bem Gidelstebter Staatsbahnhof. Dort geriet ber im 22. Lebensjabre stehende Rangierer Ernst Rölting auf disher nicht genau aufgeklärte Weise unter die Räder einer Lokomotive, die ihm beide Beine bom Rumpfe trennte. Der Berunglückte wurde sofort nach dem Altnonaer Krankenhause geschafft, starb bort aber an den Folgen der schweren Verletzungen.

Wandsbek und Umgegend.

Diebereien. Ginem Schlachtermeifter aus der Goglerftraße wurde auf seinem Kunden-Bestellgang ein Fahrrad entwendet. — In einer hiesigen Bäscherei wurde kürzlich eingebrochen; wobei ber oder die Läter eine wertvolle Lülldecke sowie eine ganze Anzahl Baicheftucke erbeuteten. - Geftohlen murbe aus einem Neubau an der Schillerstraße die ganze eingebaute Bleirohrleitung in einer Länge von 22 Metern.

Harburg und Wilhelmsburg.

w. Einbrüche. Gine wenig lohnende Arbeit berrichtete ein Einbrecher, der bei den Bureauräumen der Allgemeinen Ortskrankenkasse in der Samitasstraße in Wilhelmsburg einige Fensterscheiben eindrückte und dann dort einsten. Da Geld nachts dort fast gar nicht ausbewahrt wird, siel ihm nur für etwa 100 M Reingeld in die Hände. Aber auch dieses Geldes sollte er sich nicht lange erfreuen, denn Passanten hatten beobachtet, daß in den Bureauräumen mehrfach Licht aufflammte. Sie berichteten davon auf der Polizeiwache und so kam es, daß ein Beamter den Jüngling, als er aus dem Fenster wieder heraustam, gleich in Empfang nehmen konnte, — In der Gastwirtschaft von L. Konow wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag ebenfalls eine Fenfterscheibe eingebrückt. R. erverschwand der Einbrecher unerkannt, ohne erst einen Raub aus-

Hannover.

Die Kriminalpolizei ist auf dem Güterbahnhof in Lünes burg zahlreichen Diebstählen auf die Spur gekommen, die bis weit über das Jahr 1920 zurückgreisen. Bis jetzt sind 16 Eisen-bahner, 4 Kutscher und 10 Geschäftsleute, namentlich Gastwirte, verhaftet worden.

Die Zeitungsverleger und die Not der deutschen Presse.

Samburg, 16. Juni 1922. Im Gewerbehaus fand heute eine öffentliche Tagung des Vereins deutscher Zeitungsverleger statt, die sich zur Jauptsache mit der Not der deutschen Presse erschäftigte. Außer den ans allen Teilen des Reiches erschienenen Verlegern wur auch eine ganze Anzahl Gäste vertreten, unter andern als Verstreter des Senats Senator Dr. Stubmann, serner im Aufschreit trage der Bürgerschaft Präsident Roß, sowie als Bertreter des Bressechefs der Neichsregierung Geheimrat Saas usw. Der Borsigende des Vereins, Kommerzienrat Krumbhaar-Liegnis, eröffnete die Tagung mit einem Dank an den Reichstag und besonders den Reichstagspräfidenten Löbe, der sich in so an-erkennenswerter Beise für die schwierige Lage der Presse eingesetht habe. Er brachte zum Ausdruck, daß zwar auch die Re-gierung bolles Verständnis für diese Rotlage habe, daß aber dieses Verständnis leider noch nicht in genügendem Maße in die Tat umgesetzt worden sei. Senator Stubmann wünschte der Tagung im Namen des Senats den besten Erfolg. davon aus, daß Hamburg schon immer an Stelle der gekünstelten Außenhandelskontrolle eine klare Handelspolitik mit Ausfuhr-berboten an denjenigen Stellen verlangt habe, an denen die inne-hätte. Das Gesamtinteresse an einer raschen Behebung der Notdes deutschen Zeitungsgewerbes wäre vielleicht längst behoben, wenn man sich zur Politik der geraden Linie und zeitweiligen Ausfuhrverbote für Zeitungspapier entschlossen hätte. Das Gesamtinteesse an einer raschen Behebung der Rot-lage, in der sich die deutsche Presse befindet, habe den Senat wiederholt veranlaßt, für durchgreifende Magnahmen zugunsten der deutschen Zeitungen, nötigenmit zeitweiligem Ausfuhrverbot Drudpapier, im Reichsrat einzutreten. 3m Auftrag der Presseabteilung der Reichsregierung würdigt Geheimrat Saas ebenfalls die schwere Lage des Zeitungsgewerbes, die gerade deshalb so sehr in Erscheinung trete, weil es den Zeitungen nicht möglich sei, die Teuerung in derselben Beise wie in anderen Berufszweigen abzuwälzen. Man habe Deutschland unter den schwierigen Verhältnissen vieles verzichten gelernt. Dazu gehöre in breiten Kreisen auch der Berzicht auf bas Lesen einer Zeitung. Es wäre verhängnise voll für unsere ganze Entwicklung, wenn dieser Berzicht auf einen Teil der geistigen Werte weiten um fich greifen würde. Die Reichsregierung sei einmütig der Auffassung, daß die Not der deutschen Presse nicht erbarmungslos dem freien Spiel der Kräfte über* lassen werden könne. Aus diesem Grunde sei auch gerade jeht der Gesehentwurf zur Behebung der Not der deutschen Presse herausgekommen, und er hoffe, daß biefer den Beifall der deutschen Zeitungsverleger finden werde. Im Auftrage des homburgischen Weltwirtschaftsarchivs sprach dann Gemit Rücksicht auf den Zweck, den das Weltwirtschaftsarchiv verfolgt. Er brachte zum Ausdruck, daß dies Institut, das vom hamburgischen Staat geschaffen wurde, mit und von der Presse leben

müsse, und wünschte daher ebenfalls der Tagung besten Erfolg. Der Vorsitzende verlas sodann ein vom Reichtagspräsidenten Löbe eingegangenes Schreiben, in dem gesagt wurde, daß der Präsident wegen anderweitiger parlamentarischer Finanspruchnahme lewer nicht an der Tagung teilnehmen könne. Der hauptgrund für sein Erscheinen fei gewesen, die Reichstregies rung in ihrer zögernden Haltung in bezug auf die Not der Presse nochmals aufzumuntern. Dieser Grund sei dadurch hinfällig geworden, daß heute bereits im Auftrage ber Reichsregierung Staals-fekretar Sirich an der Tagung teilnehmen werde, um mit den Zeitungsverlegern den soeben herausgekommenen Geseihentwurf zu Der Vorsitzende der Gewerbekammer, Anuft, sprach ebenfalls

feine besten Wünsche aus. seine besten Bunsche aus.
Asdann hielt Professor Julius Wollf, Dresden, noch einen interessanten polemischen Bortrag über Presse, Nachrichten und Wirtschaft. Er vertrat den Standpunkt, daß die deutsche Presse im Auslande vieskach versagt habe. Das liege nicht daran, daß nicht genügend getan worden sei, sondern vor allem daran, daß die deutschiefung der Meicherenierung es iche Presse, wie auch die Presseabteilung der Reichsregierung es nicht berstanden hätten, geeignete Persönlichkeiten ins Ausland zu senden und diese auch entsprechend zu honorieren. Dasselbe treffe auch für bas Pressewesen im Inlande zu. Die Presse dürfe sich nicht mit Dilettanten begnügen, sondern musse immer mit qualifiszierten Leuten arbeiten. Auch dies sei ein Kapitel zur Rot der

Die fämtlichen Ansprachen und Reden wurden von der Bersammlung mit großem Beisall aufgenommen. Kurz bor Schlif der öffentlichen Tagung erschien noch Staatssekretär Hirsch, der besten Bunsche der Reichsregierung übermittelte und erflärte, ah von dieser die wirtschaftliche Notlage der Presse bereits im April dieses Jahres anerkannt worden sei. Die Regierung sei bemüht, das Mögliche zu inn, um dieser Not zu begegnen. Dazu seien bereits verschiedene Magnahmen getroffen. Gestern sei ferner dem Reichstat der Gesehenkwurf zur Behebung der Not der Presse bereits zugegangen. Der Inhalt dieses Entwurfs werde in aller-nächster Beit der Oeffentlichteit übermittelt. Er sei jedoch von der Regierung beauftragt, in der internen Sitzung die Sinzelheiten desfelben den Zeitungsverlegern klarzulegen.

Damit wurde die öffentliche Tagung geschlossen.



21. Berbandstag des Berbandes der Branereiund Mühlenarbeiter n. verw. Berufsgenoffen.

Dritter Berhandlungstag.

k. Dresben, 14. Juni. Borweg werden genommen die Punkte 6 und 7 der Tagesworweg werden genommen die Punite o und 7 der Lagessordnung: "Regelung der Beiträge und der Untersfühungen, Beratung und Beschlußfässung aller übrigen das Statut betreffenden Anträge". Es liegt ein vollständiger Sahungsentwurf des Hautuge. Die große Anzahl Anträge. Die Vorwegnahme dieser Tagesordnungspunkte erfolgt zu dem Zwed, um das gesamte. Material bezüglich Beitrags und Unterstützungsregelung der hierzu gewählten Kommission alsbald zuzustellen, die dann in Beratung zu treten und dem Berbandstag Borschläge zu unterbreiten hat. Eingeleitet wird die Beratung dieser Kuntte durch ein ausführliches Referat des Borsitzenden Badert, ber als Grundlage seiner Ausführungen den borgelegten Sabungsentwurf Seine Darlegungen, die er mit Material belegt, flingen aus in dem Berlangen, daß alle Beschlüsse darauf hinauslaufen muffen, die Berbandstaffe zu ftarten. Bur Distuffion werden gestellt die gesamten Anträge zu dieser Materie; die Diskussion war recht ausgiebig. Allgemein wurde eine starke Beitragserhöhung verlangt, nur vereinzelt werden Bedenken gegen eine zu starte Anspannung geäußert.

Die Kommission zur Beratung der Beitrags und Unterstützungsregelung nimmt ihre Arbeiten auf und der Verbandstag behandelt in geschlossener Sihung den Puntt 3 der Tagesordnung: "Bohnbewegungen, Streife und Lohnpolitif".

Dieser Tagesordnungspunkt wird auch eingeleitet durch ein ausführliches Referat des Borsikenden Bacert. Die Diskussion war recht fruchtbringend. Die vom Hauptvorstand vorgelegten Leitsätze werden einstimmig angenommen. Den Bericht vom Internationalen Kongreg ber Lebens- und

Genugmittelarbeiter in Bürich 1920 gibt ber Borfigenbe Badert. Baumann = Leipzig erwartet bon ber Internationale Taten. nicht nur Resolutionen. Ihm murden die Fälle borgeführt, wo die Internationale Taten gezeigt. Witgeteilt wurde, daß in der lesten Vorstandssitzung der Internationale im Mai 1922 in Wien die Lebensmittelarbeiter ber 8. Internationale ebenfalls aufgenommen wurden, worüber noch ein Beschluß des Kongreffes in Bruffel im Jahre 1923 herbeizuführen ift. Der Berband ber Brauereis und Mühlenarbeiter war auf dem Kongreg in Zürich nur borläufig der Internationale der Lebensmittelarbeiter beigetreten, nachdem die bis dahin bestandene Internationale der Brauereiarbeiter in die Internationale der Lebensmittelarbeiter eingegliedert war.

Der Berbandstag stimmte dem Anschluß an die Internationale der Lebens- und Genugmittelarbeiter einstimmig gn. Bum nächsten Kongreß in Bruffel, 1923, wurden Rappler, Rrieg und Frant belegiert.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Hamburg und Umgegend.

Lohnbewegung in der Lad: und Farbeninduftrie. Für die in ber Lad- und Farbenindustrie beschäftigten Arbetter und Arbeiterinnen wurde gemäß Schiedsspruch des Ham-burger Schlichtungsausschusses eine Erhöhung der Löhne für den Monat Juni festgesetzt. Der Spruch ist sowohl von den Arbeitnehmern wie auch Arbeitgebern angenommen worden.

Bur Lohnbewegung der Safenarbeiter

wird uns mitgeteilt, daß auch ber Hafenbetriebsberein bem Schiedsspruch des Sonderschlichtungsausschusses vom 12. Juni feine Zustimmung gegeben hat.

Reuregelung der Löhne auf den Samburger Boots: und Flußichiffswerften.

Zwischen ben Bertretern ber Hamburger Gruppe bes Bereins der Flußschiffswersten Deutschlands einerseits und den durch den Berband der Schiffszimmerer vertretenen Arbeitervrganisationen anderseits wurden in einer Berhandlung am 18. Juni 1922 für die Hamburger Boots- und Schiffswersten die nachstehenden Lohnsätze vereinbart: Der Lohn beträgt pro Stunde: Gelernte Arbeiter über 20 Jahre 27,20 M., angelernte Arbeiter über 20 Jahre 25,60 M., ungelernte Arbeiter über 20 Jahre 24 M., ausgelernte Arbeiter im ersten Jahre nach der Lehrzeit 20 M., ausge-lernte Arbeiter bis zum vollendeten 20. Jahre 21,60 M., jugendliche Arbeiter bis zum vollendeten 15. Jahre 8 M., jugendliche Arbeiter bis zum vollendeten 16. Jahre 9,92 M., jugendliche Arbeiter bis zum 17. Jahre 11,84 M., jugendliche Arbeiter von 18 bis 20 Jahren 14,40 M. Die vorstehenden Lohnsähe treten erstmalig für die am Freitag, 16. respettive 17. Juni 1922 zur Auszahlung gelangende

Dentsches Reich.

3nm bentiden Gewertichaftstongreß in Leibzig. Der elfte Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands ist eine in

mehrerer Beziehung größere Veranstaltung. Schon sein äußerer Umfang ift ungewöhnlich; denn es werden an ihm schon gegen 700 Delegierte ans den Gewerkschaften teilnehmen. Außerbem kann man noch auf 150 bis 200 andere Teilnehmer (Gaste, Bundesvorstand, Pressevertreter usw.) rechnen. Daraus erklärt es sich, daß der Kongreß nicht dort tagen kann, wo er eigentlich hingehörte, nämlich im Leipziger Volfshause. Er muß im Saalbau des Zoologischen Gartens abgehalten werden. Dieser gehört der Stadt und enthält den größten Saal Leipzigs, sowie die vielen Nebenräumlichkeiten, die für einen solchen Kongreß nun einmal unentbehrlich sind. Außerdem wird dort natürlich ebenfalls eine Positielle errichtet. Angerusen werden kann der Gewerkschafts-kongreß durch die Nummern 225 28, 230 05, 252 13 und 252 90. Besonders beachtenswert ist auch die Schar der Gäste, die auf

dem Kongreß anwesend sein werden. Die Gewertschaften Eng Lands und Frankreich's werden je 2 Bertreter entfenden; aus Belgien wird einer kommen. Ferner sehlen natürlich ebenfalls nicht die Vertreter der Gewerkschaften in den stand in ab ischen Ländern, der Schweiz, Deutschöfterreichs, Ungarns und der Niederlande, die von jeher in treuem Freundschaftsverhältnis zu den deutschen Gewerkschaften standen. Ihnen gesellen fich die Vertreter Bolens, Luzemburgs und nicht zuleht auch des Internationalen Gewerkschaftsbundes zu. Auch das Internationale Arbeitsamt wird 2 Vertreter schieden. schwedische und die norwegische Gefandtschaft werden sich durch ihre Sozialattachés vertreten lassen. Aus Deutsch-land sind ferner noch zu nennen: 7 Vertreter des Allgemeinen freien Angestelltenbundes, Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt, Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, Siering, Preußischer Minister, ürb Fellisch, Sächsichen Minister, und Fellisch, Sächsicher Winister, und Fellisch, Sächsicher Wittschaftsminister, nebst einer Neihe höherer Beamter aus verschiedenen Ministerien. Auch der Nat ver Stadt Leipzig wirb sich vertreten lassen. Sozialpoiiter von Ruf, wie Geheimrat Prof. Dr. Herkner und Krofessor Dr. Hehde (beibe aus Berlin) werden ebenfalls auf dem Kongreß erscheinen. Nicht zu vergessen sind auch die Vertreter des Zentrals perbandes Deutscher Konsumbereine und der Volksfürsorge.

Es wird sich also eine stattliche Anzahl von Männern und Frauen aus Deutschland und dem Ausland auf dem elften Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands zusammenfinden. Hoffen wir, daß es ihnen gelingen möge, die ihnen obliegenden Arbeiten in gebeihlicher Weise zu lösen.

Zweiter Reichsarbeitersporttag am 17. und 18. Juni.

Auch in biefem Jahre tritt die gesamte sporttresbende Arbeiter-schaft Deutschlands an die Deffentlichkeit, um die Bedeutung erkennen au lassen, die heute der Sportbewegung im allgemeinen gebührt. St ist nicht so, wie leider vielsach noch in Partei- und Gewersschaftsfreisen angenommen wird, daß die sportliche Betätigung nur eine gur Mode gewordene Erscheinung der dürgerlichen Erschlichkeit it. Dieser Jrrglaube weiter Kreise der Arbeiterschaft ist vielmehr mitschuldig an der auch don uns beklagten ungesunden Entwicklung der Eportbewegung, weil insolge der satt gänzlichen Richtbeachtung dieses Weltigts seitene der führ Menthemenung der Wichtbeachtung der Weltigts seitene der führ Menthemenung der Michtbeachtung der Gebiets seitens der für die Arbeiterbewegung verantwortlichen Areise eine direkte Begriffsberwirrung unter tausenden jungen Proietariern eingetreten ift. Wir alteren, in ber Barteis, Gewertichafts- und Genossenschaftsarbeit Herangewachsenen mussen uns damit absinden, daß die heutige Jugend die don uns beschrittenen Wege nicht mehr für allein seligmachend betrachtet und daß sie zum Teil ihre eigenen Wege sucht un findet, wenn nicht bei uns, dann eben dort, wo man sich auf ihre Wünsche und Bedürsnisse besser einzustellen versteht als dei uns. Und wer möchte heute noch bestreiten, daß die Freude an ber Bewegung für die Jugend wirklich Bedürfnis ist. Kommen wir diesem natürlichen Empfinden entgegen und versuchen wir auch hier wie auf so vielen andern Gebieten unserer Jugend die Wege zu ehnen, dann können wir auch mit Auche der weiteren Entwicklung

Der ältere Barteis und Gewerkichaftsgenoffe fteht fehr oft staunend, vielleicht sogar verzweifelnd bem markischreierischen Betrieb

der modernen Sportbewemung gegenüber, Böllig unbegreiflich ist ihm, daß nun auch die Arbeiter Sport Sport, der boch früher nur bon den Tagedieben und jon

itigen Parafiten zum Beitvertreib ausgeübt wurde.

bewegung nur zum Borteil dienen. Bir bieten der gefanten Arbeiterschaft am kommenden Sonn-adend und Sonntag die Gelegenheit, die Arbeitersportler kennen zu lernen und hoffen auf allieitigen Besuch unserer Arbeitsgenossen und Genoffinnen. Die Beranftaltung des Reichs-Arbeiter-Sport-tages ist der Ausbrud einer durch die neuzeitlichen Berbaltniffe bedingten Entwidlung, der sich wirklich denkende Röpse ber Arbeiterschaft nicht mehr entgegenstellen dürfen.

Und nun verlangt man khon, daß auch der Arbeitersport den der Arbeiterschaft anerkannt werden soll. — Ja, ihr älteren Genossen und Kollegen, auch in der Anschauung

gang sicher wird dieses Umlernen ebenfalls ber allgemeinen Arbeiter-

Tun sie es doch, wird die Gntwicklung über sie hinweggeben und die gesamte Arbeiterbewegung wird den Schaden haben, indem dann die sportfreudige Arbeiterjugend in diesenigen Sportvereine übertritt, in benen fie ber Arbeiterbewegung in ben allermeiften Rallen

gänzlich verloren geben. Auf der prächtigen Kampfbahn im Hamburger Stadtpark beim Wasserturm wird sich Sonntag nachmittag ein reges, freude- und lustspendendes Bild vor unsern Augen auftun, das mitzugenießen, wir der Arbeiterschaft herziich empfehlen. Schon am Sonnabend beginnen die Eröffnungsvorführungen im Gewerkschaftshaus, von wo aus sich gegen 9½ Uhr der große Fackelzug nach dem Geiligen-geistfeld bewegen wird, um dort dem Massengejang von 2000 Arbeitersängern beizuwohnen. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige ber heutigen Nummer.

Arbeiter-Sport.

Um möglichst allen Dereinen Gelegenheit zu geben, an dem Demonstrationszuge 1½ Uhr in Spieltracht geschlossen beilzunehmen, haben sich nachstehende Vereine zwecks Umziehgelegenheit in den angegebenen Bereinslotalen von Sog. 93, S. Weins, Barmbeckefftraße; V. f. B., H. Stliven, Haidberg 2; B. S. V. 13, F. Kupp, Heikmanns straße, präzise 12 Uhr, bereiterklärt. Es ist Pflicht jedes Bereins, an dem Umzug weilzumehmen. Helbing. Remer. Stüben.

Nachmittags 5 Uhr, Fußballipiel, Hbg. 93 — B. f. B. 05. Wohl selten hat ein Spiel mit dem vielbesehdeten Fußball seinen

Befannimachungen bes Fußballfpielausichuffes ber Grupbe Groß-Samburg.

Stoß-Hamburg.

Sonntag, B. Juni, nachm, 4½ Uhr, Sternschanze, Propagandasspiel sir die Gruppe. Romet I — Weteor I. Friich Auf: Getdagestellung und Ainienrichter, Meteor: Bälle. Schiedsrichter: Bollmers, Frijch Auf. Näheres siehe "B. S. 3."

Sonntag, 25. Juni, nachm. 4 Uhr, in Binedurg, Propagandaspiel sir die Gruppe. Aineburg-darburg tomb. — Beddel-Wilhelmsburg fomb. Leiter des Spiels: Johnann, Parburg. Schiedsrichter: Sesser. Näheres siehe "H. S. 3.".

Spielberdot am 16. Juli ad 2 Uhr. Auswahlspiel Leidzig — Samburg, dorther Unton — Vinnederg (Meisterschaft der C-Klasse), dinschenzielde I Sch. — Wansenese I Sch. (Weisterschaft der 2. Schiller-Riasse). Näheres solzt noch.

Spielberdot am 6. August für dus und Schlaadas. Städteldiele.

Spielberbot am 6. August für Juß- und Schlagball. Städtespiele. J. A.: Stüben.

Rordbeutiche Bafferfport-Bereinigung. Santklide Schwinsmer treffen fich Sonntag vormittag 8% Uhr an der Mundsburgerbrücke. Die Vorführungen beginnen 9% Uhr. Die Paddelgruppe muß spätestens 8% Uhr mit ihren Booten eintressen. Nachmittags 12% Uhr Aufstellung an der Lübeckerbox-Badeanstalt. Ubmarsch 1 Uhr nach dem Festzuge.

Borjágan auf die wassersportlichen Beranstaltungen dei der Rundsburgerbrücke am Sonntag, worgens 9½ Uhr. Die Veranstaltungen, die im Rahmen des Reichsarbeitersporttages steben, veranstaltet vom Freien Rassersport-Verein Vorwärts Sdg. und Fr. Massersport-Verein Witona-Ottensen, werden sür die sportliebenden Arbeiter manch Reues und Interessantes dringen. Als erstes der Kinderreigen. Das Keigenschwimmen ist speziell geeignet sür Kinder, um diese nicht allzu srüh in die Wettlämpse mit hineinzuziehen. Als zweites die Stafetten, geschwimmen als Lagens und bestedige Stafetten. Zwent die Ingend je 4×50 Meter. Dann das Haupttrefssen, erst die Franen 4×50 Meter deliedig, dann die Männer 4×50 Meter in Brust, Seite, Kücken und Hand in Hand. Sodonn die Rethungsvorführungen. Eine Hauptaussanschen und Espenseichen, sondern einzig und allein das Bewustziehn, durch unsern Schwimmer. Richt treibt es uns nach Rethungsmedaillen und Espenseichen, sondern einzig und allein das Bewustziehn, durch unsern Schwimmsport ehle Menschenflicht ersüllt zu haben, ist uns Lohn genug. Das Ketten wird an Land an Demoussitzeinsgruppen gezeigt und dann im Wasserbeitssällies sein, das Zesselholte wird jedensalls das große Wasserbeitliches sein, des Zesselholte wird 2×7 Minuten. Beides spielstarte Wannsschaften und als Widdluß des Heiter wird.

Mends um 10 Uhr werden die Männerz und Franenadseisungen als Abschwimmen. Günftige Witterung ist Verausseitung. Borichan auf die wassersportlichen Beranstaltungen bei ber Munds-

Baffersport-Berein Atona-Ottenfen. Anläßlich des Reichsarbeitersporttages sindet Somnabend, 17. Juni, im Bismarabad, Afrona, unser Ettenrabend statt. Es ist das die erste berartige Beranstatung hier am Orte und gedacht, den Atern unserer Kinder den Werdegang des Schwimmsportes von Anlang dis zu Ende vor Augen zu führen. Sinlaß 8 Uhr. Preis sur Zuschauer: Erwachsen 2 N., Kinder 1 N. Witwirtende Kinder zahlen das übliche

Wassersport Wilhelmsburg.

Unter dem wirtschiesen Dund, unter dem die Arbeiterkiese steht, wird die Erziehung aur körperkichen Widerkandssähigkeit innmer dringender. Als Mittel, dieses ziel au erreichen, komant sür innmer die Betreidung eines naturgemäßen Sportes in Frage.

Damit num auch die Schwimmer in unserm Orte Gelegenheit haben, sich in einem Arbeiter-Schwimmberein ausammenzusinden, wird das Kartell sür Arbeiterbildung, Sport und Körperpstege die Gründung eines Schwimmbereins vornehmen und dittet alle in Frage kommenden Massersportsreunde, sich deim Genossen S. Pischel, Wilhelmsburg, Fährstr. 50, S. Et., zu meiden.

Um 16. Juli, vorumitags 9½ tuhr, veranstattet das ArbeitersSportsartell dei Wetkern ein Merbeschwimmsest.

Diontag, 26. Juni, dei Stüben, Dogelhüttendeich, abends 8 Uhr, öffjentliche Versammung zweiß Gründung eines Schwimmbereins. Waffersport Wilhelmsburg.

Der Touristenverein "Die Naturfreunde" veransieltet aniähliche eines Besuches von Mitgliedern aus Deutsch-Böhmen am 26. Ju nie eine Fahrt nach Belgoland mit Extradampier. Bekannte und Freunde des Bereins stovie sonstige Säste woslen ihre Anmeldung mit Adressengabe an "Sporthaus Baul Gahmann", Langereihe 39 und Große Beichen 67, oder dei Joh. Simonis, Altona-Ottensen, Dahnenstamp 12, 8. Et., aufgeben. Fahrpreis 275 A. Absahrt nurgens 7 11hr, Kücksahrt gegen Abend.

Genhe Unterelde.

Reichsarbeitersporttag in Blankenese. Hur die Gruppe Unterelde findet der Reichsarbeitersporttag in bleiem Jahre in Blankenese statt. Die Festsple ist: 6,45 Uhr: Weckruf des Tambourtorps. 8 Uhr: Sängerweise Kornsenplas. 9,16 Uhr: Start zum Stasettenlauf, 3½ Kilometer, bortselbst. 12,45 Uhr: Antreten zum Festzug dei D. Baumann, Dockenhubener Straße. 1 Uhr: Festzug nach dem Sportplaß, 2,30 Uhr: Allgemeine Freiübungen der Kinder und Erwachsenen. 3,30 Uhr: Beginn der Schlagballs, Faustballs, Fußballspiele, Geräteturnen und Sonderaussslungen der Kinder und Erwachsenen. 3,30 Uhr:

Extrazug nach Innsbruck.

Der Gan Nordmark plant zwecks eines internationalen Treffens Witte August einen Extrazug über München nach Innsbruck zu besantragen. Fahrpreis, Zeit der Hin- und Kückscher werden noch bekanntsageben. Nähere Auskunst erteizen: Der Odmann des Gaues Wilh Behn, Bürgerweide b7; Sporthaus Paul Gahmann, Langereihe 39 und Große Bleichen 67.

hamnbrger Ausichuß zur Forderung der Ingendipiele.

Un bie Begirte! Sonntag, 18. Juni, tressen wir uns alle zur Teilnahme an dem Reichsarbeitersporttag, 12% Uhr, Bülaustraße, Spize Langereihe. Bringt möglichst Musit mit. Barmbed: An unsere Kinder! Sonntag, 18. Juni, gehen wir mit dem Festzug der Arbeitersportler nach dem Stadipark. Wir tressen uns Punkt 12 Uhr am Marptplat (Friedenseiche). Kommt alle!

Pammerbroof: Jungs und Mäbel?! Wir treffen uns Sonntag Punkt 12 Uhr, Sammelplag Spalbingstraße, Kindergarten. Kürklehr gegen 8, 9 Uhr. gegen 8, 9 Uhr.
Sonnabend, 24., und Conntag, 25. Juni, Nachtwanderung nach Neugraben sitt alle Kinder über 12 Jahre. Näheres solgt. Die Führerschaft.

Etster Berbandstag des Zentralverbandes der Invatiden und Witwen Deutschlands.

ha. Braunschweig, 11. Juni. Heute trat hier der erste Verbandstag des Zentralverbandes ber Indaliden und Witwen Deutschlands zusammen. Der Verband, der um die Mitte des Jahres 1920 gegründet wurde, bezweckt in der Hauptsache die Berbesserung der Invaliden-, Hinterbliedenen- und Unfallfürsorge sowie die Schaffung von Erwerdsmöglichteiten für die Arbeitsinvaliben. Trob ihres turzen Bestehens zählt die Organisation heute schon ungefähr 120 000 Mit-

Rach einem Begrithungslied bes Gesangbereins "Reue Darmonie" und einer Ansprache bes Vorsitzenden der Braunsch monie und einer Anlprache des Vorsisenden der Vraunschweiger Ortsgruppe eröffnete die Tagung der Verbandsvorsitzende Lüne burg «Verlin, der in kurzen Jügen die Entwicklung des Verdandes darlegte. Aus einer Anzahl kleinerer Organisationen sei im Jahre 1920 der Zentralverdand hervorzegangen und habe sich stark entwickelt. Vielervrts set es schon gelungen, sich Einfluß zu verschaffen und für die Sozialrentner Vorteile zu ersteiden. Aber die gröhten Aufgaden ständen noch bevor. Die Organisation müsse noch weiter und kräftiger ausgedaut werden. Er hoffe, daß der erste Verbandstag der Organisation zum Ruben vereiche. Vierauf begrühte er die erschienenen Götte, die barauf Hierauf begrüßte er die erschienenen Gafte, die barauf auch das Wort zur Begrüßung nahmen. Kamens des Kates der Stadt Braunschweig wünschte Stadtrat Bogler der Tagung vollen Erfolg und versicherte, daß die Stadt, soweit es in ihren Kräften stände, alles tun werde, um die Not der Juvaliden zu

Bom Internationalen Arbeitsamt in Senf waren Dr. Oswald Stein und A. Baumeister erschienen. Stein, der Leiter der Beschädigtenabteilung dei dem J. A.-A. erläuterte, wie man sich demühe, für die Bersorgung der Invaliden eine internationale Grundlage zu schaffen, die Ersahrungen der inzelnen Rönder einzelnen Känder allgemein zu verwerten, während Baumeister in turzen Zügen interessante Ginzelheiten über den Aufbau des Arbeitsamtes vortrug. Dem J. A.-A. seien bisher 56 Länder angeschlossen; es habe die Ausgabe, aus allen Ländern Material über die Eniwidlung des Arbeitsrechts und der Sozialpolitik zu sammeln. In jährlichen Konsernzen, zu der jedes Land bier Bertreter (neben einer Anzahl Sachverständiger) sowie je einen Unternehmer- und Arbeitnehmerbertreter entfende, werden dann bie Grundsätze aufgestellt, die bei der Gesetzgebung als Unterlage bienten. Einer dieser Grundsätze sei beispielsweise auch der Achtstundentag. Beide Vertreter wünschten der Tagung der Invaliden ihr Bestes und hoffen, auch Anxegungen wiinehmen

Der Allgemeine Deutsche Gewertschaftsbund sandte ein Begrüfzungkichreiben und teilte mit, daß er infolge der Borarbeiten zum Gewerkschaftskongreß in Leipzig, der nächste Woche beginne, leider nicht vertreten sein könne. Ferner hatte daß Thüringische Wirtschaftsministerium ein Schreiben entsandt und bedauerte, infolge Arbeitsüberhäufung nicht vertreten sein zu können.

hs. Braunschweig, 12. Juni. Nach Festseung der Geschäftsordnung wurden die Be-richte des Borst andes erstattet. Hauptvorsihender Lüneburg-Berlin gab den allgemeinen Bericht. Er ging aus von der Gründungskonferenz im Juli 1920 in Essen, wo sich fast alle in Deutschland bestehenden Abilbeschädigten-Organisationen zum Zentralberband zusammenschlossen. Es waren große Schwierig-keiten zu überwinden, um die Organisation, die völlig mittellos bastand, nach innen und außen auszubauen und zu besestigen. Trot der geringen Beiträge von 1 M (bezw. 2 M für Erwerdstätige) pro Monat gelang es, ber organisatorischen Schwierig keiten im Laufe der Beit Herr zu werden. Am besten entwidelt sich der Verband im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und in Sachsen, wo heute die Mehrzahl der Mitglieder vorhanden if In den übrigen Gebieten hat die Agitation erst später eingesetz und sind teilweise schon gute Fortschritte zu verzeichnen. Das ganze Reichsgebiet ist in 20 Gaue eingeteilt, von denen 14 eine gute organisatorische Einteilung haben.

Gin wichtiger Teil der Verbandsaufgaben ist die Ertei Inng von Rechtsschutz an die Mitglieder. Bei der Daupt verwaltung wurde ein Rechtsschutzsetretär angestellt, der in der Hauptsache Bertretungen beim Reichsversicherungsam vahrzunehmen hat. Auch einzelne Gaue stehen vor der An stellung von Rechtsschutzsetretären, die in der Anfertigung von Schriftsaten und bei Bertretungen vor den Bersicherungsamtern die Mitglieder unterstühen sollen. Sbenso seien Interessenvertre-tungen notwendig bei den Wohlfahrtsämtern und Armenberwaltungen. Das Berhältnis zum Reichsarbeitsminfterium war kein

besonders gutes. Diese ersennt die Organisation noch nicht als Bertretung der Invaliden an.
Hauptkassierer Kleisges (Hamborn) erstattete den Kassen der icht. Die Finanzlage des Verbandes, die ansangs sehr schlecht war, hat sich jeht ziemlich konsolidiert. Der Kassendertung am 31. März 50 403,33 M.
Redakteur Su hie-Berlin sprach über die Presse. Seit

Robember 1920 gibt der Berband monatlich die "Deutsche Indaliden-Zeitung" heraus, deren erste Nummer in 40 000 Exemplaren erschien. Heute hat sie eine Auflage von 120 000. An die Berichte schloß sich eine längere Diskuffion an, die

sich in der Hauptsache mit internen Organisationsangelegenheiten

Aleine Chronik.

Bestechungsversuche an Beamten.

Der Berein gegen das Bestechungsunwesen teilt mit: Einige Gerichtkurteile der letten Zeit zeigen, wie dreist Bestechungsversuche an Beamten verübt werden. Das Schöffengericht Berlin-Mitte ver-urteilte den Gierhändler Moses Weiser in Berlin zu 1000 M. Geldstrafe. Der Angeklagte hatte einen Transportschaden und bot dem Oberbahnhofsvorsteher Sieber 5% an, wenn er für Weiser 75% Schadensersatz durchdrücke. — Das Schöffengericht Kiel verurteilte den Kaufmann Emil Gust in Schwerin zu 10000 M. Geldstrase. Der Angeklagte legte dem Oberregierungssekretär Nipp bei der Reichsschatzabteilung des Landessinanzamtes in Kiel 3000 M. auf den Tisch, damit der Beamte ihm bei Zuweisung eines Postens Kaffee behilflich sei. — Das Schöffengericht in Halle verurteilte den technischen Fabrikanten Robert Lübben in Duisdurg zu 300 M. Geldstrafe, Lübben ließ dem Eisenbahnpraktikanten Schröter in Halle einen "Provisionsvorschuß" in die Privatwohnung senden, um durch den Beamten Aufträge feiner Behörde zu erlangen,

Begen Beleidigung bes Boligeiprafibenten Botsbams, b. Ribewit, und des Polizeiwachtmeisters Wolf ist der Redakteur der "Roten Fahne", Janus, vom Landgericht Berlin zu 1500 M Geldstrafe berurteilt worden. Die Beleidigung ist enthalten in einer in der "Roten Fahne" veröffentlichten Besprechung der Tannenbergfeier, die in Potsdam am 28. August stattgefunden bat, wobei Polizeiwachtmeister Wolf zwei Arbeiter, die sich an ber sozialistischen Gegendemonstration beteiligten, erschof. Einige Augenzeugen bekundeten, daß Wolf schwer mißhandelt wurde und sich in Notwehr befand. Wolf mußte mehrere Wochen im Krankenhaus aubringen.

Ein Gentlemandieb, wie er in ber Kriminalistik einzig basieht, ift in Berlin in der Person des "Direktors" Bernutat ent-larbt worden, defien "Gewerbe" so einträglich war, bag er fich einen jocheleganten Kraftwagen und brei eigene Pferde halten und auch eine luguriös eingerichtete Wohnung mit einer fehr wertvollen Bibliothet einrichten konnte. Bernutat wurde in einem Penfionat in der Hardenbergstraße bei einem Diebstahl betroffen und angehalten, jedoch auf freiem Zuß belassen, da er eine eigene Wohnung besah, keine Vorstraßen sestzustellen waren und der Diebstahl noch der Aufklärung bedurste. Die Ermitklungen ergaben jedoch, daß Bernutal bereits vor mehreren Jahren wegen Sinbruchs in das **Macacacacacacacacacacacac**

Breseseseseseseseseseses Elternratswahl. Am ftaatlichen Lygeum Gerchenfeld wird Sonntag die Elternratswahl doch nicht stattfinden. Reuftadt. Unsere Distriktsversammlung findet heute nicht statt.

hiefige Polizeipräfidium eingeliefert worden ift. Alle Aufzeichnun gen hiertiber waren jedoch aus den Bolizeiaften verschwunden. Selbst die Fingerabbrüde aus der Nariothek des Erkennungsbienstes find gestohlen worden. Das Bild Bernutats im Verbrecheralbum jund gestohen worden. Das Bild Bernutats im Kerbrecheralbum hatte jedoch noch nicht entfernt werden können, deshalb hatte es der Selfershelfer Bernutats dadurch untenntlich gemacht, daß er es mit einem Zettel mit der Aufschrift "Gestorben" überklebte. Die Untersuchung in der Abchung Kernutats förderte schweres Belastungsmaterial zutage, n. a. zwei Personalausweise mit seinen Bildern auf verschiedene Namen, eine ganze Reihe von Schmuck und Wertsachen, die aus Benssonsbiehlächen berrühren, ausländische Geldsorten, Orden und Chrenzeichen. Dem Verhasteten sind bereits eine ganze Reihe Penssonsbiehläche, so einer im Westen, bei dem er allein für eine halbe Million erbeutete, nachweissen, vorden er allein für eine halbe Million erbeutete, nachgewiesen worden.

Spredfaal.

Eine neue Thevele. Sine turze Nortz in der Tageszeitung zeigte uns vor einigen Tagen an, daß der Beutnant Krull wegen einfachen Diebstahls in zwei Fällen zu 8 Monaten Gefängnis berurteilt wurde. Dieser Herr Tällen an 8 Monaten Gefängnis berurteilt wurde. Dieser Hert Leutnant nahm bekanntlich der toten Rose Augendurg ihre goldene Uhr und ähnliche Kleinigkeisen ab. Bas hollte die tote Kosa anch mit der goldenen Uhr, die konnte Leutinank Kruss die lesser gedernen Uhr, die konnte Leutinank Kruss die leher gederanden. Man muß num nicht plauben, daß einer Aussige vollte er die Uhr nahm, weil es eben eine goldene Uhr war. Nein, Materialist war er nicht, der Hert Zeutinant, durchaus nicht. Kach seiner Aussige wollte er die Uhr als Trophäe das heiht als Siegerpreis behalten. Die Indianer trugen als Ieiden der Tapferteit den Etalp ihres Opfers im Gürtes. Der derr Leutinant steckt die goldene Uhr in die Westentaste.

Aus dernstütigen Mosen uhr.

Als dernstütiger Mensch folke man übrigens ohne weiteres annehmen, daß derzenige, der die Trophäe tragen will, auch an der Erringung des Sieges aktiv dereiligt gewesen sein muß. Also der Vertagen seiner Leutinant inn Gericht haben die Wegnahme der Mertfachen sedentalls als Erringung einer Trophäe anersamt und der Aussichen seiner und Raubmörder sollie den Herracht gezogen. Die Zunst der Gauner und Raubmörder sollie den Herracht gezogen. Die Zunst der Gauner und Raubmörder sollie den Gerun Leutnant schnellensts zum Ehrenmitzlied ernennen aus Grund seiner Trophäentheorie, die ihnen in ungsahnte Möglichseinen eröffnet.

Amiliche telegraphische Schiffsmeldungen. Freitag, 16. Juni, 7,30 Uhr vormittags.

	arnaven melbel:	singetommen;	
Reft: Shiff:	Bon:	geit: Schiff:	20 pts:
9. 5,10 D. Salo	Gngland N	. 8,80 D. Nicolaas	ber Type
5,30 D. Gerrat	Alltmar	10,35 D. Einel	Bluth
	Riederl Indien	11,85 D. Lupus	_
	16. Jun		
. B. 12,45 D. Balto		. 3,45 AD. Stint	ber Roxbi
1,30 D. Achripte	Hones	4,30 D. Turpin	
1.40 D. Norbernen	Amsterbam	5,- D. Weimar	Seith
D. Rhea		5,80 D. Taina	Sadfonvill.
1,65 D. Real	Westindien	6,25 D. Sheaf Arrow	
8,15 D. Rhein	Umfterdam		and the same of th
Ferner auf : Nacht		Biumenthal 3.	

Geantert: Lupus. Bind: NRO., schwach. — Wetter: Mar. — Barometer: 768,60 Thermometer: + 12,6° C. Holtenau melbet: In den Kanal eingelaufen:

Tall I	A. a.e.cum			anullamentan.	
		16,	Juni.		
9	Beit: Saiff:	Ben:	Beit:	Soiff:	Bon:
n	N. 1,20 D. Dollart	Ropenbagen	91. 2,45 b.	Sal. Bring	
t.	1,35 D. Rita	Do.		Carplath	Rolbing
st !	1,40 D. Fanal	Ronigsberg	" b.	Sgl. Anna	Sonderburg
8	2,45 holl. Mot. Segl.		5,30 b.	Mot. Sgl. 30.	
_	Engeluca II	Stive	1	anne Glifabeth	Ropenhager
e	, ban. MtSgl. An	na Saby	· D	. Lisbeth	Stockolm
-		16,	Stunt.		
2	2. 4,06 D. Chalifter	Betereburg			
	Freit	ag, 16, Juni,	11 Uhr ve	rmittag.	
T	Eu	ghaven melbi	et : Angeto	mmen:	
t		16.			
=	Beit: Schiff:	Bon:	Beit:	Solff:	Bon:
	B. 9.25 D. Bille be Sain	1	93. 9.50 90	Murla	_

Amarien
9,20 D. Condroz
Eingeltommen: 9 Uhr Fischbampser Hennry Newman.
Wind: NRO., schwach. — Wetter: heiter. — Barometer: 759,8. —
Thermometer: + 18,7° C.
Holienan meides: In den Kanal eingelausen:
16. Juni.
8eit: Schiff: Bon:
8, 5,85 SD. Mottlan
Danzig
do.
Lina 10,— D. Bortum 10,05 D. Sierre Leone Grangemouth

Beit: Schiff: Bon: B, 5,85 CD. Mottlan Danzig " Lat. Lima bo. 5,45 d.M.-Sgl. Dispombel Horfens

Meberfeeische Schiffsmelbungen.

D. Mount Clay am 15. Juni Cuppaben passiert nach Rem York. — Supatoria am 15. Juni Ouesiant passiert, Ausreise. — D. Rieberwald am 15. Juni in Buenos Mires an

Wald am 15. Juni in Buenos Aires angekommen.

Andere Linien.

D. Kurt Woermannt, heimtehrend, 14. 6. Dover passiert. — D. Parana, ausgehend, 13. 6. in Gistoria, 14. 6 nach Nio de Janeiro. — D. Tuenman, heimtehrend, 14. 6. von Santos nach Nio de Janeiro. Sistoria und Bahia. — D. Tania Theresa, ausgehend, 12. 6. von Tenerisse nach Waceto. — D. Margreiha 14. 6. in Abau. — D. Empreh of France 18. 6. von Ouebec nach Samburg. — D. Melita 7. 6. von Antwerpen nach Duebec. Montreal. — D. Montrose am 10. 6. in Duebec. — D. Seandinavien 9. 6. von Antwerpen nach Anderca. — D. Montresse am 10. 6. in Duebec. — D. Saston Gastle, ausgehend, 10. 6. ab Nadetra. — D. Varaton Castle, ausgehend, 9. 6. an Betra. — D. Dunluce Castle, ausgehend, 9. 6. an Antal. — D. Gaelom Castle, ausgehend, 9. 6. ab Aarasse des Castle, ausgehend, 9. 6. ab Narsse des Castles, des Castles, ausgehend, 9. 6. ab Acetilworth Castle, heimtehrend, 9. 6. ab Narsse Castle, beimtehrend, 9. 6. ab Narsse Castle, heimtehrend, 9. 6. ab Natal. — P. Reilwhor Castle, kinfanns Castle, heimtehrend, 9. 6. ab Natal. — P. Reilwhor Castle, — \$D. Kentlvorth Capie, heimtegrend, d. 6. an Southampton. — \$D. Kinfanns Caftie, heimtehrend, 9. 6. ab Natal. — \$D. Windjor Caftle, heimtehrend, 12. 6. an Southamvton. — \$D. Port Caftle, heimtehrend 10. 6. ab Mombassa. — D. Sampton Caftle, heimtehrend, 9. 6. ab Box' deaux. — D. Comric Castle, heimtehrend, 10. 6. ab Tenerisse. — D. Satta heimtehrend, 12. 6. an Gravesend. — D. Goortha, heimt., 9. 6. ab Rapstadt

Versammlungs-Ralender.

Connabend, 17. Juni. Landschaftsgärtner Hamburg, Gewerkschaftshaus, tiesliegendes Restan-rant, 7% Uhr. — Bandschaftsgärtner Blantenese, b Uhr, Baumann.

Holsplagarbeiter, 7 Uhr, Gewertschaftshaus.

Geffentlicher Wetterdienft. (Diensistelle Samburg. Dentiche Seewarte.) Sonnabenb, 17. 3nni 1922: Vorwiegend heiter, warm, trocen.

Eintritt der Ebbe und Aut in Samburg: Gbbe: 10,19 Uhr vm., 10,41 Uhr nm. Flut: 5,32 Uhr vm., 5,58 Uhr m Sintritt ber Bbbe und Mut in Enghaben: Ebbe: 6,2 Uhr vm., 6,24 Uhr nm. Flut: 12,23 Uhr om., 12,44Uhr nm.

Der hentigen Auflage liegt für bie Stabtteile Altona, Ottenfen, Bahrenfeld, St. Pauli. Gub und Steen famp eine Empfehlung ber Fa. Rudolf Karstadt, Altona, bei.

Hierzu eine Beilage und "Die freie Gewerkichaft" Rr. 20.

SUNLICHT



ist stets

SEIFE

rein und unverfälscht von gleichmässiger Güte und Beschaffenheit ausgiebig und unschädlich für die Wäschefaser



Mitgliederversammlung

tontag, 19. Juni, abende 7 Uhr, Bar vestehnde Soheinft im "Colossenm", Hobeluftschausse b4. Lagesordnung: Sozialbemokratie und Sinheitsfront. Referent: Genosse Dr. A. Knack. 2. Aussprache.

IIIG ofiditien. Jahresverfammlung Montag, burgschen wertschaftshaus. Jahresberichte. Wahlen. — Mestensch Juni: Delegiertenversammlung utsber Alfter: Außenspiele Mittwoch, 21. Juni,

Festwiese im Stadtpark Truppe St. Georg: Sonnadend, 17. Juni, Treffen aur Fahrt nach Lüneburg. 1. Gruppe 44 Uhr. 2. Gruppe 8 Uhr. Hauptbahnhof. Montag, 19. Juni, Bortrag, Distuifion. Jugend

Gruppe Simsbüttel. Lineburgfahrer treffen fich am Sonnabend, 17. Juni, 47 Mbr, Hamptbahnunter der großen Uhr.

Gruppe Zentrum. Sountag, 18. Juni, 5,28 Uhr, Fahrt nach Winsen. Baben in der Lube. — Montag, 19. Juni, Genosse Rubow: Bom Tier gum Menschen; im Jugendheim, Domftraße 7. Gruppe Wandsbef. Sonntag, 18. Juni, Teils nahme an dem Arbeitersporttag. Treffen 123 Uhr vor dem Jugendheim. — Donnerstag, 22. Juni, Busammentunft im Jugendheim.

Arbeiter-Sportkartell

.B. "Die Naturfreunde", Orisgr. Samburg. Belgolaudfahrt, 26. Juni. Fahrpreis 275 M. Abschrit morgens 7 Uhr, Ruckfahrt gegen Abend. Unmeldungen sowie Auskunft, auch für Nichtnitglieder, bei J. Simonis, Altona, famp 19, III. Sporthaus: Paul Gassmann, Langereihe 39, Gr. Bleichen 67.

Urb. Stenographenverband "Stolze-Schreh", Mitgliedsch. Eros-Samburg. Bersammlung Dienstag, 20. Juni, 7½ Uhr, bei Kallenbach, Repsoldstr. 109. Mittwoch, 21. Juni, Kursus-leitergemeinschaft. Trefspunkt: Hochbahn-Bahn-

Arbeiter = Jugendbund

Bezirk Damburg-Nordweft. Konferenz Sonnstag morgen 9 Uhr, oberer großer Saal des

"Internationaler Ingendtag — Sounen-wende". Sonnabend, 24. ds.: Abmarich zum Festplat um 11 Uhr von der Reitbahn im Stadtpark. Beginn der Feier 11½ Uhr. Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen.

Gimebüttel-Weft. Diftrittsfitung Montag 7g Uhr, Schwenckestr. 100. Distriktsversammlung Mitt-woch 7½ Uhr, Schwenckestr. 98. Mifter". Diftrittsfitzung Dienstag, Jugendheim,

auch die Hontagt Binge wit Ginge with Blankenstellen.

Soundag, 12½ Uhr, Treffen am Bahnhof Blankenstellen ur Teilnahme am Reichze-Arbeiter-Sportstag. Auch die Hamburger müssen 12½ Uhr da sein. Montag, 7 Uhr: Chor Lyzeum Blankenese.

Gumminänsellen Ginge with Ginge with Charles and "Thbürfer". Sonnabenb, 7½ Uhr, Bahuhof Blanfeneje, zum Schlagball. Dockenhuden, Sonntag, 12½ Uhr, Treffen am Bahnhof Blanke-

Bezirl 16, Reufiadt Singe mit ... 360 & 30 nach Stühagen Son Juni. 7 tuhr morgens Milleri jügler um 9 Uhr Ochfe joll. Rege Beteiligu ist erwünscht.

lamburger und Altonaer Elektrizitätswerke. Sierburch & Rennt

mis, daß die Ehefrau

des Kollegen H. Suhr (E. W. U.)

orben ift. Chre ihrem Andenhen! Die Beerdigung

ndet Sonnabend he 7 Juni nohm 4 17hr on der Leichenhalle Norberreihe, Altona Es ift Pflicht eines eben bienitfreien Rol-Die Betriebprate.

Suchhandlung Auer & Co.

Sozialdemokrat. Verein Altona - Ottensen. Den Mitgliedern

die traurige Rach-richt, daß unser Fritz Völks erstorben ift. Chre feinem Andenken! Beerdig.: Sonnsabend, nachm. 3 Uhr

der Rapelle Des meiteren nerarben unfere Mit-

Richard Jahn, Hermann Schlüter. Chre ihrem Andenken! Die Beerdigunger haben bereits statt-

Der Borftanb.

gefunden.

Nach langem Leiden verstarb plötlich meine liebe Frau, meines Kindes treu sorgende Mutter, Frau

Auguste Carstens.

geb. Fricke, im Alter von 43 Jahren. Tief betrauert und schmerzlich vermißt

von ihrem Gatten Julius Carstens und Sohn.

Hamburg, den 16. Juni 1922. Beerdigung am Sonnabend, 17. Juni, vormittags 111 Uhr, von Kapelle 9 bes Ohlsdorfer Friedhofes. Etwaige Kranzspenden dorthin erbeten

Samburger Sochbahn Aftiengesellschaft. Walddörferbahnbetrieb.

Die haltestellen hopfenbach und Riefut werden am 17. be. Mte. in Betrieb genommen. Es verkehrt vom gleichen Tage ab ein neues Zug-paar versuchsweise bis auf Wiberruf wie folgt: 11.02 ab Bolksdorf an 11.58 11.21 an Groß = Handborf ab 11.39

Arbeitsmartt |

Tüchtige Schnittbauer

welche vollständig firm in der Herstellung on Komplettschnitten sind, gesucht. Es wollen ich nur solche melden, welche eine jahrelange l'atigkeit nachweisen können.

Norddeutsches Elektromotorenwerk. Hegestleg 10.

Wirklich tüchtige Geldschrankbauer als Vorarbeiter gesucht Grüne & Kegel, Gelbichrauksabrik, Eduardskraße 10.

Geübte Spulerin für Strickerei-Spulmaschine zum sofortigen Antritt gesucht.

Ludwig Hadler, Hamburg 25, Bürgerweide 62/64.

Vorarheifer f. Landlesse, w. nachw. a. Borarb. tat. mar. Bu melb. b. Schwarz, Siderfr. 77. Mo.u. Di.4-511 Wer übernimmt fofort für einige Bochen

Bleilöte= arbeiten?

Angebote unt. 994 an die Geichäftelle b.Lüneburgichen Muzeigen,

Westenschneider gest.
Sixtus Glocker,
Ferdinandstraße 1, 1. Et. Die Stelle einer Röchin im hiefigen Krankenhause (45 Betten) ift gum 1. Juli 1922 an besetzen. gebote an **Magistrat**, Lanenburg (Elbe).

Schirmgeschäft f. fof. H.C.C. Möller, Hanfaplats. Suche Beschäftigung, wo gleichz. als Chauffeur gel. werd. fann. Off.n. 110 an Spangenberg, Süderfir. 27.

Herren- u. Jünglings-Anzüge

beste Qualitäten, feinste Verarbeitung, M. 995, 1250, 1495, 1670, 1905, in Homespun helle u. dunkle Parben. Elegante Schlüpfer, Covercoat M. 1275, 1695. Qummimäntel M. 1250, 1560

Hosen M. 168, 295 und köher. W. Rust, Alona

Gingetroffen!! Sommerjoppen Sommerhofen (Jagdieinen)

für Herren (vorzügl. Qualität) Röperanzüge

hamburg 36, Jehlandfr. 11 (blau, sehr start). ußerdem in befannter Güte und Musführung große Auswahl in: Herren-, Jünglings-und Anaben-Anzügen. Betleidungshaus

"Magnet" Berkaufsstellen: Jatobstraße 17, Bismardftrafte 28, Steilshoperftrafe 46, Beinr. Bergftr. 103.

Unzüge mo Solupier

fertig wie auch nach Maß, Stoffe vorrätig herren- u. Damen: välche, Bettwälche aller Art, fertige Betten, Inleits, Hemdentuch, Garinen niw. geg. bar wie ang auf

Teiljahlung H. Kesten Hamburg 5multerblatt 128, I. Elbe 8591

में और और और और और और

Scheidemann. Der Zusammenbruch. 251 Seiten.

Preis 30 Mark. luchhandlung Auer & Co., ehlandstrasse 11 und Gewerkschaftshaus.

水水水水水水水

Das Neueste und Eleganteste in Herren- und Jünglings - Anzügen

M. 1450,-1875. 2150.blau n. farb Homespun-M. 1195,-1675.-Hosen, M. 360,-

650,-, 895, Garderobenhaus Rust, Einsbüttel Eppendorferweg 66 line gewaltige Aus wahl zeigen meine 3 Schaufenster.

Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft Fahrpreise vom 17. Juni 1922 ab.

Strafenbahn. a) Einzelfahrscheine für 1—2 Teilstrecken 3 M., 3—4 Teilstrecken 4 M., barüber hinaus 5 M., Nebergangsfahrscheine für die Hochbahn, die Alsterschiffahrt ober den Antobus 5 M.; Einzelfahrscheine

im lleberlandverfehr Hattobis 6 M.; Einzelfahrscheine im lleberlandverfehr Hamburg—Harburg für 2 Teilstrecken 3 M., 3—4 Teilstrecken 4 M., 5—6 Teilstrecken 5 M., darüber hinaus 6 M., Nachzahlsfahrscheine für 1—2 Teilstrecken 1 M.
b) Hamburg—Altona—Bandsbeker Wochenstarten zu 12 Fahrten 36 M., zu 14 Fahrten 42 M., Schülerwochenkarten 20 M. hamburg-Bilhelmsburger Wochenkarten gu

12 Fahrten 42 M., zu 14 Fahrten 49 M. Harburg — Wilhelmsburger Wochenkarten zu 12 Fahrten 36 M.
e) Monatskarten für 1 Linie 280 M., für eine
2. und 3. Anschlußlinie je 80 M.; Monatskarten für

die Innenstadt als Hauptkarte 280 M., als Busatsfarte zu einer Linienkarte 140 M. Sochbahn.

a) Einzelfahrten bis zur 5. Haltestelle 3 M., bis 10. Haltestelle 4 M., bis zu einer beliedigen Halte-stelle 5 M., Uebergangsfahrscheine für die Sträßen-bahn oder den Antobus 5 M., Zuschlagsfahrkarten für die nächstidiere Tarissinse 1 M.

b) Bochentarten zu 12 Fahrten 36 M., zu 14 Fahrten 42 M., Schillerwochentarten 20 M. c) Monatskarten für den Ring und eine Zweiglinie 280 M., Zufakkarten für jede weitere Zweiglinie 80 M.

Alfterschiffahrt. a) Allgemeiner Tarif: Einzelfahrscheine 3 M., Nebergangsfahrscheine für die Straßenbahn 5 M., Fahrscheinhefte mit 20 Fahrscheinen für Erwachsene 50 M., sür Kinder unter 16 Jahren 40 M. Monatskarten für alle Linien, ansschließlich ber

Sonderrundfahrt, 180 M. b) Sonbertarif für die Fahrt Carlstraße— Alsterchausses: Einzelfahrschein 2 M., Karten zu 10 Fahrten für Erwachsene (gültig vor 8 Uhr morgens), besgleichen für Kinder unter 16 Jahren 16 .K. e) Sonderrundfahrt 10 M

Antobustinie. Ginzelfahrscheine für 1 Teilstrecke 3 M., 2 Teilftrecken 4 M., darüber 5 M., Nebergangsfahrscheine für die Hochbahn ober die Straßenbahn 5 M.

Nachzahlungsfahrscheine für 1 Teilstrecke 1 M Monats-Neukarten. Damburg. Gillig für das hamburgische Bet der Straßenbahn, die Hochbahn, die Alster-chisfahrt und die Krastwagen, ausschließlich ber

onderfahrten 600 M. b) Groß-Hamburg. Sültig für das hams burgische und preußische Net der Straßenbahn, die Jochbahn, die Alfterschiffahrt und die Kraft-wagen, ausschließlich der Sondersahrten, 700 M. Schriftliche Bestellungen werden im Zeitsarten-bureau, Jochbahnbaus, Steinstraße 110, auf sämtlichen Hochdahn-Haltestellen und allen Straßen-bahn-Betriebsbahnhöfen entgegengenommen. Bor-druck hierfür nebit Bezugsbedingungen sind doct unentgeltlich zu haben. Dem Antrage ist ein Licht-bild des Beziehers im Format 5×5 cm mit 2½ cm kopfgröße, vom Scheitel bis zum Kinn gemessen, beizustügen.

Walddörferbahn. a) Einzelfahrten. L. Innerer Berlehr: 1. Jone 3 M., 2. Jone 4,50 M., 3. Jone 6 M. U. Nach-barvertehr die Borgweg und Wagnerstraße: 1. Jone, 4 M., 2. Jone 5,50 M., 3. Jone 7 M. III. Durchgangsversehr mit beliediger Haltestelle der Hochbahn: 1. Jone 6 M., 2. Jone 7,50 M., 3. Jone 9 M. b) Bochentarten:

I. Innerer Bertehr: für 12 Fahrten für 14 Fahrten 30ne 16, - M. 19,- M » ······ 24,- » II. Durchgangsverkehr mit beliebiger Haktestelle

der Hochbahn: für 12 Fahrten für 14 Fahrten Bone 49, - M. 58,- M. " 61,— " Schülerwochenkarten: I. Inn. Berf. H. Nachb.-Berf. III. Durchg. Berf. 3one 7, — M. 14,- M. 24, - M 19,- " 27,50 "

" 15,-24,— "
c) Monatstarten: 31,- " I. Immer, Bert. II. Durcha. Bert. 325,- ML 100,- M. " ····· 140,- " 180,- " 385,- "

Langenhorner Bahn. a) Ginzelfahrkarten: I. Innerer Berkehr: 1. Zone 3 M., 2. Zone 4 M. II. Nebergangsverkehr mit ber Hochbahn: 1. Zone zwischen Langenhorn-Mitte und 5. Halteft. 10. Halteft. belieb. Halteft. 4 M. 5 M 6 M.

2. Bone zwischen Ochsenzoll und 5. Halteft. 10. Halteft. belieb. Halteft. ab ab 6 M. 7 16. b) Wochenfarten: I. Junerer Bertehr. 12 Fahrten 14 Fahrten

Ochsenzoll-Ohlsborf.... 27 M II. Nebergangsverfehr mit bel. Hft. ber Hochbahn 47 M. Schülerwochenkarten: Innerer Berkehr 10.M., Uebergangsverkehr 26,50.M. c) Monatstarten:

Innerer Berfehr 135 M., Uebergangsverfehr 320 M. Allgemeines. 1. Fahrgäste, die nach 10 Uhr abends die Fahrt antreten, zahlen 1 M. Zuschlag auf die

Einzelfahrpreise. 2. Kinder unter 2 Jahren, für bie ein beonderer Plat nicht beaufprucht wird, fahren frei.

Un Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen werben auf Straßenbahn, Hochbahn, Waldbörferund Langenhornerbahn sowie auf den Alsser-dampsern je L Kinder derfelben Familie bis zum Mendeten 10. Lebensjahre auf einen Einzels sahrschein befördert. 3. Schülerwochenkarten werden als Reben= farten zum halben Preise an das zweite und

jedes weitere Kind unter 16 Jahren berselben Familie ausgegeben. 4. Schreberfartenblode zu 12 Fahrten im Monat werden auf Straßen-, Hoch-, Waldbörferund Langenhornerbahn zum Preise der Wochen-

karten zu 12 Fahrten ausgegeben.
5. Für jedes Gepäckstück, das einen besonderen Plat beausprucht, ist der Personeneinzelfahrpreis ju gahlen. Die Mitnahme von Gepacftucken ift nur nach den dafür gegebenen Vorschriften, insbesondere nur soweit zulässig, als sie das Einund Aussteigen nicht behindern und den Plat

4. Rachtrag zum Ortsstatut bom 12. Dezember 1907.

nicht über Gebühr beschränken.

1. Nachtrag zur Ortssahung über Erhebung von Schulbeiträgen für die Berufsschulen in Bandsbet 1. Nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter werden die Schulbeiträge fift die im 2 unter b genannten Gemerbesteuerklaffen wie

Für Rlasse 2 von 50 M. auf 75 M. 2. Diese Aenderung fritt mit dem 1. April 1922

Der Maiftrat. gez. Robig. Genehmigt. Schleswig, 10. Juni 1922. Namens des Bezirisausschusses: Der Borfitsenbe. In Vertretung: Unterschrift. forstehender Nachtrag wird hiermit veröffentlicht. Bandsbet, 13. Juni 1922. Der Magiftrat.

CUNARD LINIE

"Mauretania", schnellster Dampfer der Welt

Regelmässige Passagier- und Frachtlinien



von kontinentalen und englischen Häfen

nach allen Weltteilen

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfer Nächste Abfahrten:

*Postdampfer "Caronia" 20 000 tons 13. Juli Postdampfer "Saxonia" 14 200 tons 18. Juli *Postdampfer "Caronia" 20000 tons 15.
Löschplatz in New York: Cunard Plers 53—56 New York City. 20000 tons 15. August Ständige lagergeldfreie Güterannahme: O'Swaldquai, Schuppen 46

* Schnellster Dampfer in der Fahrt Hamburg-New York. Ueberfahrt ca. 8 Tage. Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kajüte £5-£7.

Cunard, Anchor-und Anchor-Donaldson Linien Nächste Abfahrten der Post- und Schnelldampfer von Southampton and Cherbourg sowie anderen englischen Häfen nach

New York Boston Canada "Tuscania"..... 21. Juni "Laconia"..... 22. Juni "Ansonia"..... 22. Juni "Aquitania"... 24. Juni . 29. Juni "Saturnia"..... 30. Juni "Berengaria" 1. Juli "Carmania" 29. Juni "Seythia"..... 6. Juli Passagiere ab Cherbourg, die im Besitze eines Cunard-Passagierscheines sind, bedürfen keines französischen Visums.

Wegen Passagen und Frachten wende man sich an die Generalagentur: Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.

HAMBURG, Neuer Jungfernstleg 5 (Cunard Haus)
perceher: VULKAN 2564, 2565, 2567

Börsenstand: Pfeifer 35 a Sitz D



Kleine Anzeigen mit Ausnahme von Kamill n und Arbeitsmarff) die 32 mm breite Petitzeile

6,00 M. bis zu 9 Beilen. Für unfere Lefer gegen Borzeigung ber Bezugspreis. Quittung auf vorstehenden Zeilenpreis 20 % Ermäßigung. Stoffe (Fabritor., Ge-) | 12 gebr. Pianos

Anzügen. Schlüpfer

preiswert abzugeben.

Salomen, Schulterbl. 88a. I.

HOTEN f. Sonntg. u. Arb. 95, 165, 195, 225,328,

Anzüge 650, 750, 835 940,1200,1800

plite, Mütz. Herrenwäsch. Bemb., Strümpfe, Wolle

Möller, Bartele: 57.

Gummi-Mäntel-

Enorm billia. In Qualità

1.r. Querfir.b. Steinbam

Möbel

Große Auswahl.

Chief, Rreuzweg 19, pt. St. Georg,

= Verkauf.

Blei

Bink

Spezial-

Stern, Danzigerfir. 14, pt. in beftem Buftande und

autem Ton au verkaufen

on M. 16 500, - an.

Emil Trübger,

Röbingsmarkt 73.

o. P. 3 a. b. Exp. b. Bl.

Bute Geigem. Bg.u. Raft. u. Manboline bill. 3.vt.

Hoffmann, Steintormeg 4.

Gute Mandelinen im Inpf.

geigenftüb'l, Spezialhans

Matuna

Gin Cello jum Lernen

Dermietungen Frbl. Bdzimm. z. verm Rohn, Winterh. Wey 45, III. Brautpaar f. 1 ob. 2 leere Zimmer z. 15./7. od. 1./8. Geg. gleich. Mihlentamp 23, IV. Khmke,

Belleidung Masz-Anfertigung

Stoffe meterweise Weinthal's Stofflager

Nouer Steinweg 75. Verrengarderobe ed. Art, neu u. getragen, aus herrich. Häufern verk. Waterhölter, Schn

Binterpal., Regenmäni

verschiedene Größen, auch

mit Bauch, Fußzeug ufw.

iußerst preiswert. Stubbe,

meister, Sieindamm 76, L Mahag. Gafgränte, Anzüge auf Teilzahlung, olan und farbig, große Behnhaide 20. Merkur 3081. Garderabenlager Gehrle, 5 Unterhelten à 475 Mk

veckhardtstr. 65, IL. Min.v. Bhf. Haffelbrk. Anzüge, Schlüpf., Ulst., rus gut. Stoff., hochmob üngl.= u. Anab.=Anzüge Cutaway-Anz., Hosen, Gummimantel, Unter-Ettisch, Guberftr. 72, gig. Gelegenheitstf.: Berrich. Garberob., wenig getrag. Anzg., Cutaw., Fractanz Smot. Coperc. Schling

Sefret. 2c. fauft zu Ausl. 6Dberbett., prima, bill. Riffen à 125, Pfühle 175 Dermischtes

Kaute Uhren, Ringe, Ketten aus Gold, Silber, Platin zu höchsten Preisen. PAUL RUSS Reeperbahn 129. Pianos, Flügel

Ahlenhorsterweg 52, Opt. Jacobs, Nobe Bleichen 31. Libbers, Sufannenft. 18,11

Wir empfehlen: Zeitschrift für die Frauen ber Sozials

bemofratischen Partei Deutschlands Mit ben Beilagen: Für unsere Rinder : Die Frau und ihr gaus Erscheint vierzehntägig :: Einzelnummer 60 Pf. Buchhandlung Auer & Co. Hamburg 36, Fehlandstraße 11 Bestellungen nehmen sämtliche Filialleiter und Rolporteure bieses Blattes entgegen.

Gef.v. Priv. Alpt.o. Abrog. Bornehme Serren= Garberoben lauf. Sie ir

Alifter 6294.

Suche Alappt. od. Abwa

Magal Hamburgerft. 170, IV.

fehr billig. Preisen bei Philip, Hamburg 3, nur Dutten 64-65.

Extra-Abteilung flir wenig getragene eleg. Maßgarberoben jed. Art a. feinst. Herrschaftshäuf. Damburger Freibant. Berfauf Sonnabend, 17.3nni: von 8 bis 10 Uhr vorm.

Harburger Dampfer Nach Schönen Haake und dem Kattwyk Abf. St. Pauli Landg.-Br. Brücke 1. Sonntags - Fahrplan : Von Hamburg 7, 8, 9, 10, 11, 1, 2, 3, 4\frac{1}{2}, 6, 7\frac{1}{2}, 9, 11



Ab St. Pauli Landungsbrücken: Sonntags: Nach Blankenese 7,

9½, 10½, 11½, 1, 1½ 2½, 4½, 5, 6. Nach Cranz 82, 94, 1 .Estebrügge 8 1, 21, 101 7. Estebrügge 64, (114) nm. 64. 7. Cranz 71, 111, (121)
31, 61, 71, 81.
7 on Blankenese 12, 21 31, 41, 5, 71, 81, 91 Wochentags: Nach Blankenese 95. 2½, 3½, 4½, 5½, 6½*. 7. Crans 9½, 2½, 4½§, 6½ . Estebrügge 418, 61

n. Smule, Steindamm 57, pt. on Estebrügge vm. 61 on Cranz 71, 121, 6. Schalplatten, auch zerbr., 3. hoh. Br. Hoffmann, Steintorweg 4. Blankenese 1, 3, 6, 7, 8 Außer Sonnabends Nur Sonnabends. Schellack, Leindl, Har-Fette, Tran, Leim, Lacke, Unverbindlich. Die fettgedruckt. Tou ren nur bei Bedart

Ceresin kft. jede Menge Aenderungen verbekalten. Oel-Eggers, Kirchenallee 29/80, von 9-4. Aupfer Rilo M. 62,-Messing I " 40,-Blei Metallkontor, Hamburg 22 Blankeneser und 97 Samburgerftr. 97. Stader Dampfer

Mur Hochpt., fein Laben. ab St. Pauli Landungsbr. 3 Tel.: Hansa 2984, Vulkan 6768, Altmetalle! fahren Sonntags: Für Aupfer, Meffing, nach Schulau u. Lühe mg. 7 1 10, nm. 2, 3, 8 zahlt allerhöchste Preise nach Blankenese und Freibad Wittenbergen ab St. P. Ldgsbr. (Br. 7): Daniel, Rutichbahn 2. mg. $7\frac{1}{2}$, 8, 9, 10, 11, 12, nm. 1, 2, 3, 4, 8, Bebr. Herren: n. Dameurader merd. 3. hoh. Preif. ange- fauft. Ries, Grinbelhof 59.

von Stade mg. 7½, 10½, nm. 21, 71 vón Lühe morgs. 9, 1210 nm. 410, 640, 9, von Schulau mg. 9¹⁵, nm. 12½, 4½, 7¹⁰, 9¹⁵, von Wittenbergen mg. 9, 92 10, 11, 12, nchm. 1, 2 6, 61, 71, 8, 9 on Blankenese mg. 91, 9

10½, 11½, nm. 12½, 1½ 5½, 6, 6½, 7, 8, 9, 10. Aenderungen vorbehalten.



Werktags: *7, °8, †10, °2, †6, Sonntags: \$7, °8, \$10, †1, °2, †8. jeden Dienstag nach Dömitz-Wittenberge, ^o bis Lauenburg, † bis Zollenspieker, § bis Freibad Overwarder-Warwisch, bis Geesthacht.

HAPAG.

Erste Sonntags-Sonderfahrt am Sonntag, 18. Juni, nach Cuxhaven und Helgoland zu ermässigten Preisen mit dem Turbinenschnelldampfer

"Kaiser".

Abfahrt 7,30 Uhr vormittags von den St. Pauli Landungsbrücken. Auskunft und Fahrkarten:

Hamburg-Amerika Linie Seebäderdienst St. Pauli Landungsbrücken und den bekannten Vorverkaufsstellen.

Reichsarbeiter-Sporttag in Hamburg.

Sonnabend, den 17. Juni, Eröffnungsfeier

im Gewerkschaftshaus. = Antang 6 Uhr abends. == 9; Uhr: Fackelzug zum Heiligengeistfeld, unter Mitwirkung des vereinigten

Trommler- und Pfeiferkorps Gr.-Hamburg. Massengesänge 101 Ubr (Heiligengeistfeld) des Arbeiter-Sängerbundes (2000 Sänger).

Sonntag, den 18. Juni: Propagandafestzug des gesamten Kartells. Aufstellung: Bade-anstalt Schwanenwik. Abmarsch 12 Ühr präz. Kampispiele, Freiübungen, Volks-tänze und Kinderspiele —— im Stadion-Stadtpark am Wasserturm. Eintritt: Erwachsene 3 Mark.

Familien-Strand-Bad Wilhelmsburg (Haltestelle Linie 33 :-: Extrawagen

Jeden Sonntag

Staditheater Altona Schillertheater Sonnabend, Sonntag, täglich 7½ Uhr: Letzte Vorstellungen Ueber 70 mal: Der falsche Herzog. Hamborg - hest

Montag, 7½ Uhr: Im weißen Rößl. du di verännert! Preise: 10-50 M. Thalia-Theater. Hamburger Volks-Uper. 3 lette Gastspiele Sonnabd., 41: fleine Pr., 1.Lufifp.=Bytl. Borft. 8. Gurt Lilien. Der Muftergatte. Ab.7\dagge: 39.B. i.So.=Ab. Sonnabend, 7½ Uhr:

Der Zigennerbaron. Sonntag, 4: (erm. Pr.) Die Tochter b. Leba. onntag, 4, fleine Pr.: 1.3bsen=3ntl., Borft.8. Boccaccio. Gespenfter. 74: Tochter b. Leba. Drei alte Schachteln. Mont.,71:39.B.i.Mo.=A. Der Peiratsvertrag.

Rudolf Perack.

Sauptdarfteller:

Wächter-Notthoff,

lda Holms.

Ferry Sikla.

Louis Illing.

Uperettenhaus.

Monat Juni, 7½ Uhr: Gaftspiel bes Lustspielhauses Berlin.

der Werwolf

Hansi Arnstädt

2. Nach Blankenese

und Zwischenstationer

ab St. Pauli Landgsbr.

3. Gr. Halenrundfahrt

ab St. Pauli Landgsbr

(Uhrturm) 94 bis 3 Uh

halbstündlich, dann 4,

Aenderungen vorbehalten.

Hafen - Dampfschiffahrt A.-Q

(zwischen Br. 3 u. 4):

Autritt!

2 Gastspiele bes ber, ruff. Baritons. David Jaroslawskij Deutsch. Schauspielhaus Montag, 7½ Uhr: Rigoletto. Mittwoch, 7½ Uhr: Operetten=Spielzeit1922. Leitg. Dir. Hans Baars. Carmen. Täglich abends 7 h 11hr Dienst., 71 Uhr, Ab. rot: Drei alte Schachtelu. Die Braut des Lucullus Operette v. Joan Gilbert.

datends 8 to date of the state Komödienhaus. In Szene gesetzt bon Directior Hans Baars. Elly Leux, Hedwig

Hamburg. Kammerspiele Eugen Hietel, Alex Otto Sonnabend, 8 Uhr: Sonntag, 3& U., erm. Pr.: Studentenliebe. Abends & Uhr: Kifi. Montag, 8 Uhr: Nach Damastus. Dienstag, 8 Uhr: Rifi.

Carl Schultze-Theater. Täglich, abends 7½ Uhr: Berfonen unter 18 Die Königin Jahren haben keinen vom Montmartre. Dampier, Sonnt., 2 lu : Einmalige

Werktags

1. Nach
Pinken Die Konigin bom Montmartre. ErnftDrucker THEATER Wärder Oh, düsse Mannslüüd!

lachmittagsaufführung

... lora - l heater Verläng. Gastspiel ReutteR

Auf allgem. Wunsch PAUL BECKERS der tollen Burleski Fliegentüten-Heinrichs Glück und der Elite-Juni-Varieté-Spielplan. __ Anf. 730 Uhr. __

Jansa-Theater 7,30 Uhr: Variete

Drud und Berlag : hamburgen Buchbenderei n. Berlagfanftalb Auer & Co, in hamburg.

The control of the co

Buchdenkte-Aetein in Hamburg-Allfong

Johannis, 25. Juni 1922, in
am Sountag, 25. Juni 1922, in
a. Harmanns, Alein-HottbekerstarkEingelihrte 9,50 M., Kinder & M.
Anfang 3 libe
Ter Fefinassiche ladet die Wigglieder after
genphischen Crganisationen zur zahleeichen
Rinderkarten müsser lignigtens 19. Zuni
im Bureau (Gewerkschaftshaus) gelöft werden.

1. Jahrgang

The Contraction of the Contracti

Trele Gewerkicha ADGB., Offizielles Mitteilungsblatt des

Ortsausschuss Gross-hamburg (Sonderbeilage des "hamburger Echo")

Freitag, ben 16. Juni 1922 Rachbrud fantlicher Artitel mit Duellenangabe gestattet.)

Arbeitsgemeinschnften

Rummer

The property of the control and control and the control and th

The control of the co

us dem Unternehmerlager

Rommunistliche Gewertschaftsgerstöter.

Innner wieder ift die hier — wie schon früher östers — gewählte keberschrift die kreffendie für die Art, wie verantworknigslose Menschen Loberbegungen machen und mit der Existenz bieler Fanilien gewissenden wieden. Man möchte iht, fat behandten, die Kommunisten betreiben ihre gewertschriebe ihr herschaftliche Kommunisten betreiben ihre gewertschriebe und arbeiterschädigende Tätigkeit rein sportmickliche her her zwei Schriftsliche, die diesen schriftsliche, die diesen Kommunisten Esteigen:

Arbeitsrecht

Ein Larifvertrag gegen den Willen Arbeitgeber.